



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

28 (28.1.1941) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299451](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299451)

UFA
Tage!
ddat
konzert
wirken mit
Brauseweiser
Striens - Brä
nd. zugelaufen!

napp • Qu 1,2
n: 4. Februar
ngen erleben
den - Konzept -

Tanz-Kurs
Beginn 31. Jan.
Einzelstud. jederzeit

Das Spezial-
geschäft in
idee - Stoffe

kann
stifte u.
alter
Kasse in mittl.
L. Export u.
Heiligtümer
Angebote unter
rd. Ann. Exped.
H., Nürnberg 1.

atmachungen

and Kleinfuhr
mehrm. Zandbars
aut- und Klein-
m-Zandbars et
alle übertrag
maßnahmen ab
für den Betrieb
lungen mit Wad-
e in Kabinen
bleiben diese be-

Januar 1941.
spräsident

der NSDAP
Jan. 27. Januar.
und Spiele (für
wenig): 29.45 u.
Schulst. u. 2.
(für Frauen mit
für Hans-Zam-
aus für Berlin
2 Uhr Schließ-
geöffnet von
und mitzubringen.
i und Männer:
Schulst. 20.15 u.
2. Halle, S. 101

ampf
aussehen. Die
mündliche im
bundeslichem
Kopierabdruck.
20.15 u. 2.
Halle (S. 101)

rschriften!
eln,
chlig und gar
icht teuer mit
OLLOS
von

nger
-Angebot
48 - Ruf 43998

0. m. 2. 0.
24 21. - Ge-
schäftsführer: Dr.
: Geschäftsführer:
: Jürgen Bach-
: Außenpolitik:
: Dr. Heinz
: Helmut Schulz:
: Adolf: Vorkauf:
: Dr. Grotz: Silber:
: A. B. - Für:
: den Angehörigen:
: m. - Für
: u. 2. Dr. Pfeiffer:
: G. H. - Für:
: 22. 2. 2.
: 2. 2. 2. 2. 2.

27
ellen

Teilung des bisherigen Gau Schlesien

Die Gauen Niederschlesien und Oberschlesien gebildet / Hanke und Bracht zu Gauleitern ernannt

Verfügung des Führers

Berlin, 27. Jan. (SB-Funk.) Die Reichspropaganda-Abteilung gibt bekannt:

Durch die Wiedergewinnung alten schlesischen Gebietes ist Schlesien mit etwa 7 1/2 Millionen Einwohnern zu einem Gau geworden, der der Fläche und Einwohnerzahl nach wesentlich größer ist als alle anderen Gauen der NSDAP. Auch als staatlicher Verwaltungsbezirk hat Schlesien einen Umfang erreicht, der für die intensive Betreuung seiner Bevölkerung auf allen Lebensgebieten zu groß geworden ist. Um eine feineren Umfang entsprechende politische Führung und staatliche Verwaltung dieses Gebietes zu gewährleisten, hat der Führer bestimmt, daß der bisherige Gau Schlesien in die beiden neuen Gauen Oberschlesien und Niederschlesien geteilt wird. Gleichzeitig ist in der preussischen Gesetzsammlung das Gesetz über die Bildung der Provinzen Oberschlesien und Niederschlesien verfaßt worden. Durch dieses Gesetz wurde die Provinz Schlesien in zwei Provinzen geteilt, und zwar derart, daß eine Provinz Oberschlesien aus den Regierungsbezirken Kattowitz und Oppeln und eine Provinz Niederschlesien aus den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz gebildet wird.

Da der bisherige Gauleiter und Oberpräsident von Schlesien, Josef Wagner, der zugleich seinen Heimatort Weichselau führt und durch das Amt des Reichskommissars für die Kreisbildung besonders stark in Anspruch genommen ist, den Wunsch geäußert hat, von seinen schlesischen Ämtern entbunden zu werden, hat der Führer mit der Neuordnung in Schlesien zugleich dem Wunsch des Gauleiters und Oberpräsidenten Wagner entsprochen und an die Spitze der beiden neugebildeten schlesischen Gauen auch zwei neue Gauleiter und Oberpräsidenten gestellt.

Die Verfügung des Führers über die Teilung des bisherigen Gau Schlesien hat folgenden Wortlaut:

1. Ich verfüge die Teilung des jetzigen Gau Schlesien der NSDAP in die Gauen Oberschlesien und Niederschlesien.
2. Der Gau Oberschlesien umfaßt die Regierungsbezirke Oppeln und Kattowitz, der Gau Niederschlesien die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.
3. Zu Gauleitern ernenne ich für den Gau Niederschlesien den Parteigenossen Karl Hanke, für den Gau Oberschlesien den Parteigenossen Fritz Bracht.
4. Die Gauleitern Oberschlesien hat ihren Sitz in Kattowitz, die Gauleitung Niederschlesien in Breslau.
5. Die Verfügung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Der Reichsorganisationsleiter erläßt mit Genehmigung meines Stellvertreters organisatorische Durchführungsbestimmungen.

gez. Adolf Hitler.

In Übereinstimmung hiermit hat der Führer den Gauleiter Bracht zum Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien und zum Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien den Gauleiter Hanke ernannt, der nach Teilnahme an dem Feldzug in Polen und Frankreich aus dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ausscheidet.

Der Stellvertreter des Führers hat an den scheidenden Gauleiter Wagner folgendes Telegramm gerichtet:

Lieber Parteigenosse Wagner! Da einerseits Ihr Amt als Reichskommissar Sie gerade während des Krieges voll in Anspruch nimmt, da andererseits die Kriegsverhältnisse die Teilung des Gau Schlesien notwendig machten, haben Sie den Wunsch geäußert, vom Amt des Gauleiters Schlesien entbunden zu werden. Der Führer hat Ihrem Wunsch entsprochen. Ich übermittle Ihnen seinen Dank und seine Anerkennung für Ihre als Gauleiter in Schlesien geleistete unermüdete Arbeit. In der schweren Zeit vor und auch während des Krieges haben Sie die Voraussetzungen für die künftige Arbeit der beiden schlesischen Gauen geschaffen. Mit dem Dank namens der NSDAP verbinde ich meine besten Wünsche für Ihr weiteres erfolgreiches Wirken als Gauleiter und Reichskommissar.

Heil Hitler!
gez. Ihr Rudolf Heß.

Gauleiter Hanke wurde 1903 in Lauban (Schlesien) geboren. Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit im Maschinenbau und Maschinenbauindustrie absolvierte er das Maschinenbauingenieur-

in Dippoldiswalde und das berufspädagogische Institut in Berlin.

Seit dem Jahre 1928 hatte Hanke nacheinander im Gau Berlin das Amt eines Ortsgruppenleiters, des Gauorganisationsleiters und später in der Reichsleitung der NSDAP das eines Hauptamtleiters inne. Gauleiter Hanke war u. a. Organisator des NS-Beamtenbundes in Berlin zu einer Zeit, als den Beamten jede Betätigung für die NSDAP unter Strafandrohung verboten war. Wegen Zugehörigkeit zur Partei und SA, Beteiligung an Aufmärschen, Betätigung als Versammlungsleiter und Gründer von Betriebszellen wurde Hanke als Gewerbelehrer von der Stadt Berlin entlassen. Hanke war Mitglied des Preussischen Landtages und ist seit 1932 Abgeordneter des Deutschen Reichstages.

Dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, das er an maßgeblicher Stelle vom ersten Tage seines Bestehens an mitarbeitete, gehörte er zuletzt als Staatssekretär und geschäftsführender Vizepräsident der Reichskulturkammer an.

Mit der Person des Gauleiters Hanke in seiner damaligen Eigenschaft als Staatssekretär aufs engste verbunden, sind Idee und Organisation der Propaganda- und Kriegsberichter-Kompanien, für deren Aufstellung und Ausbau in der heutigen Form er sich unentbehrlich und zielstrebig im Rahmen der von ihm geleiteten Vorarbeiten für die Umstellung des Ministeriums auf seine Kriegsaufgaben einsetzte.

Anfang August 1939 trat Hanke als Freiwilliger in ein Panzerregiment ein und nahm mit ihm am Feldzug in Polen teil. In seinem Regiment, das von Osten an die Westfront rückte, leistete er die Lehungen als Unteroffizier und Feldwebel ab und wurde im Februar

1940 zum Leutnant befördert. An dem Feldzug in Belgien und Frankreich nahm Hanke mit den Panzerkräften teil, die zwischen Dinant und Sedan den Übergang über die Maas erzwangen und durch die verlängerte Maginotlinie zur Kanalküste vordrangen. Nach dem Durchbruch durch die Belgand-Linie wurde Hanke Kompanieführer. Er erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde das EK I und erwarb sich das Panzerabzeichen. Nach Beendigung des Feldzuges gehörte er den zum Schutze der französischen Küste eingesetzten Truppen an.

Gauleiter Hanke ist Oberführer im Stabe des Reichsführers H. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, sowie Inhaber der silbernen und bronzenen Dienstauszeichnung der NSDAP.

Gauleiter Fritz Bracht wurde am 18. Januar 1899 in Heiden-Lippe geboren. Er nahm mit Auszeichnung am Weltkrieg teil, erhielt das EK II und weitere Kriegsauszeichnungen. Am 1. April 1927 trat Gauleiter Bracht in die NSDAP ein. Er betätigte sich bei der SA, in der er heute den Rang eines SA-Brigadeführers bekleidet. Er war Bezirksleiter und Kreisleiter im Gau Weichselau. Am 1. Mai 1933 wurde er zum stellvertretenden Gauleiter von Schlesien berufen. In dieser Eigenschaft war ihm insbesondere nach der Ernennung des Gauleiters Wagner zum Reichspropagandaminister eine besondere Verantwortung für die Führung des Gau Schlesien übertragen.

Parteilgenosse Bracht ist seit 1933 Mitglied des Reichstages, Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP und Inhaber der silbernen und bronzenen Dienstauszeichnung der NSDAP.

Ungarns Außenminister Graf Csaky †

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Budapest, 27. Januar.

Ungarns Außenminister Graf Stephan Csaky ist am Montagfrüh 2.25 Uhr in einer Budapester Universitätsklinik an einem Nierenleiden im Alter von 46 Jahren gestorben. Von einem Besuch in Belgrad war Graf Csaky schwer erkrankt zurückgekehrt. Sein altes Nierenleiden hatte ernsthafte Befürchtung um das Leben des



(Associated-Press-M)

Staatsbegräbnis für Außenminister Graf Csaky

Teleki hält die Trauerrede / Ehrengrab als Geschenk der Regierung

Boc. Budapest, 27. Jan. (Eig. Meld.)

Ungarn stand am Montag im Zeichen der Trauer. Von allen öffentlichen Gebäuden wehten lange schwarze Fahnen. Die Budapester Zeitungen sind mit Trauerberichten erfüllt. Dem verstorbenen Außenminister werden lange und ehrenvolle Nachrufe gewidmet. In einem Nachruf des Reichsverweisers heißt es, daß Graf Csaky seiner Tätigkeit ein dauerndes Denkmal gesetzt habe und daß sein Tod eine bedeutende Lücke im ungarischen Leben hinterlassen werde.

Im Hinblick auf die großen Verdienste des Ministers hat Reichsverweiser Horty ein Staatsbegräbnis angeordnet. In einer Verkaufsberatung der Regierung heißt es, daß Graf Csaky als Leiter der Nation betrachtet werde. Am Donnerstagvormittag soll die Beisetzung erfolgen. Von der Kuppelhalle des Parlaments aus wird der Verordene zur letzten Ruhe geleitet. Die Trauerzeremonie nimmt der ungarische Kardinal Fürst-Primas vor. Ministerpräsident Teleki wird die Trauerrede halten. Alle Mitglieder der Regierung und die Abgeordneten der beiden Häuser des Parlaments werden an der Feier teilnehmen. Die Regierung hat der Familie des Grafen

Csaky ein Ehrengrab auf einem Budapester Friedhof gestiftet.

Am Montag fand unter Vorsitz des Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine Konferenz aller Parteien statt, in der des Heimgegangenen in einer Felerkunde gedacht wurde. Am Dienstag wird das Parlament zu einer Trauerfeier zusammengetreten. Sämtliche Vorlagen, die ursprünglich behandelt werden sollten, sind auf nächste Woche verschoben worden.

Es verlautet, daß von italienischer Seite, wo der Tod Csakys die härteste Anteilnahme erweckte, Graf Csaky an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen wird.

Beileid in Belgrad

h. oe. Belgrad, 27. Jan. (Eig. Meld.)

Der plötzliche Tod des Grafen Csaky hat in Belgrad ehrliche Trauer hervorgerufen. Ministerpräsident Zvetkowsch und Außenminister Cincar-Marlowitsch haben an die ungarische Regierung Beileidstelegramme abgefaßt. Der Außenminister wird sich, dem Vernehmen nach, im Auftrage seiner Regierung zu der Beisetzung nach Budapest begeben.

Ruba besteht auf ihrer staatlichen Selbständigkeit

Dergebliche Lockungen des amerikanischen Kapitals / Protest gegen britische Plakate

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Havanna, 27. Januar.

Die Absicht der nordamerikanischen Republik, Ruba den Eintritt in die Union als eigener Staat nahezu legen, hat in Ruba selbst wenig Anklang gefunden. Der kubanische Geschäftsträger in Washington hat - wie wir schon berichteten - bereits festgestellt, daß die nordamerikanische Anregung keineswegs den Wünschen des kubanischen Volkes entspräche. In Ruba denkt weder die Regierung noch das Volk daran, die Stelle als unabhängige souveräne Nation aufzugeben. Die Kubaner haben Ende des vergangenen Jahrhunderts unter schweren Kämpfen und harten Opfern die Herrschaft Spaniens abgeschüttelt, um ein freies Volk zu werden. Sie denken nicht daran, jetzt auf diese Freiheit zu verzichten. Sie wissen, daß die Aufnahme in die Vereinigten Staaten als „eigener Staat“ sie nicht davor bewahren würde, von den Nordamerikanern in jeder wichtigen Frage überstimmt zu werden.

Die in Ruba vor allem in der Zuckerindustrie angelegten nordamerikanischen Kapitalien hoffen mit dem Hinweis auf bessere Möglichkeiten der Zuckerausfuhr, dieses einfache nationale Empfinden des kubanischen Volkes zu übertönen. Aber sie stehen vereinzelt da.

Englische Propagandaplakate, die im Schaufenster nordamerikanischer Unternehmungen in der Hauptstadt Rubas ausgestellt waren und die die englische Marine zeigten mit der Aufschrift „England verteidigt die Freiheit“, empörten einige Kubaner so sehr, daß sie die Schaufenster zertrümmerten. Die Schaufenster der Hauptniederlagen des Kaufhauses „Woolworth“ in Havanna, die Schaufenster der Zweigniederlassung des gleichen Unternehmens sowie die der daneben liegenden nordamerikanischen Firma „Anderson, Trabing Company“ wurden durch Flaschenwürfe zertrümmert. Diese Plakate enthielten bedrückende Zitate, auf deren beispielweise steht: „Nur die Handlung sind die Feinde der Souveränität Rubas.“

Ein Freund Deutschlands

(Eigener Bericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 27. Januar.

Mit Graf Stephan Csaky ist ein aufrechter und treuer Freund Deutschlands dem magyarischen Volk verloren gegangen. In einer bewegten Zeit waren seine diplomatischen Fähigkeiten und seine auf die Achse hin ohne schwankende Willkür ausgerichtete Führung der außenpolitischen Geschäfte seinem Lande mehr denn je von Nutzen. Ungarn beklagt den frühen Tod dieses Staatsmannes, der sich dazu noch eine führende Rolle in der Politik seines Staates errungen hatte. Unsere Anteilnahme ist nicht geringer, denn in Deutschland hat man Charakter und Fähigkeiten des ungarischen Außenministers schätzen gelernt. Man kannte ihn als einen Mann, der durch die Strömungen einer innerlich bereits überwundenen Zeit unbeeinträchtigt durch englische Agitation, durch ihr zu Diensten stehende jüdische und reaktionäre Kreise Budapests einen Kurs fuhrte, der Ungarn in Freundschaft mit Deutschland eingliederte in das neue von der Achse geführte Europa.

Im November des vergangenen Jahres weilte Csaky das letzte Mal in Deutschland. Im

Palais Belvedere in Wien begrüßte der Reichsaussenminister auf der großen Treppe den ungarischen Außenminister, der nach Wien gekommen war, um den Beitritt seines Landes zum Dreimächtepakt zu vollziehen. In dunkelblauer ungarischer Diplomatenumform, mit blühenden Ordenssternen und mit einem ersten männlichen Gesicht, aus dem Bewegtheit über den historischen Augenblick erkennbar war, so steht der ungarische Außenminister in unserer Erinnerung vor uns. Er trat mit seiner Unterschrift unter den Dreimächtepakt und der damit eingegangenen ungarischen Bündnisverpflichtung in die Fußstapfen großer Außenminister seines Volkes, die in der österreich-ungarischen Monarchie die Geschäfte geführt hatten. Denn es war ein Ungar, Graf Andrássy, der seinerzeit als österreichisch-ungarischer Außenminister mit Fürst Bismarck das deutsch-österreichische Bündnis abschloß.

Mit dem Abschluß dieses Vertrages hatte Graf Csáky das außenpolitische Werk seines Lebens geknüpft. Denn auch zu einer Zeit, da Deutschland noch nicht stark war wie 1938 und später, hatte er die Zukunft Ungarns in einer engen Zusammenarbeit mit Deutschland und Italien gesehen. Ehe ihn der Tod nun aus einem tätigen Leben herausgerissen hat, konnte er die zukünftige Politik seines Landes auf lange Sicht hinaus auf einen Kurs festlegen, von dem er gewiß war, daß er seinem Staat und seinem ungarischen Volk allein von Nutzen sein würde.

Der Beitritt zum Dreimächtepakt war nicht der letzte außenpolitische Erfolg Graf Csáky. Bald darnach reiste er nach Belgrad. Es war das erste Mal, daß ein ungarischer Außenminister offiziell der jugoslawischen Regierung einen Besuch abstattete. Der Abschluß des ewigen ungarisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrages war sorgfältig vorbereitet worden. Er brachte eine weitere Stabilisierung im Südosten. Bei dem geplanten Gegenbesuch der jugoslawischen Minister in Budapest sollte dieser Vertrag in feierlicher Form ratifiziert werden. Diesen Augenblick hat der Vater des Vertrages, Graf Csáky, nicht mehr erlebt, denn seine Erkrankung brachte eine Verschiebung des an sich schon für Ende Dezember vorgesehenen Staatsbesuches der jugoslawischen Minister.

Es war im November nicht das erste Mal, daß Graf Csáky in offizieller Mission sein Land im Palais Belvedere, dem Schloß des Prinzen Eugen in Wien, vertrat. Mit der Revision des Mittates von Trianon, das in ungeredeter Weise Ungarn verstimmt hatte, ist Graf Csáky auf das stärkste verbunden.

Er selbst stammt aus Siebenbürgen, wo er am 12. Juli 1894 als Mitglied einer der ältesten ungarischen Adelsfamilien geboren ist. Nach Abschluß seiner Studien an der Rechtsakademie der Budapestener Universität und auf der Wiener Konsular-Akademie begann er mit 25 Jahren seine diplomatische Laufbahn in der neu geschaffenen ungarischen Diplomatie.

Bereits als Sekretär der ungarischen Abordnung nahm er an den Friedensverhandlungen in Trianon teil. Er erlebte den Augenblick, der Ungarn schwerstes Unrecht zufügte, das er dann selbst später durch seine diplomatische Arbeit mit beiseite. Nach mehrjährigem auswärtigen Dienst wurde er 1928 Chef der Presseabteilung des ungarischen Außenministeriums. Fünf Jahre lang leitete er diese Abteilung. 1934 wurde er ungarischer Gesandter in Madrid, kehrte aber schon 1935 nach Budapest zurück, wozu er als Rabinetschef des Außenministers Koloman Ránbya berufen wurde. An der Rückgliederung des ungarischen Burgenlandes, die in Zusammenhang mit der Lösung der sudetenbüchischen Krise durch den ersten Wiener Schiedsspruch erfolgte, hatte Csáky bereits diplomatischen Anteil. Er wurde von seiner Regierung im September und Oktober 1938 zu Verhandlungen nach Warschau und Rom geschickt. Im November des gleichen Jahres wurde er mit ähnlichen Missionen wieder in diese beiden Hauptstädte entsandt. Am 10. Dezember 1938, nach dem Rücktritt Ránbyas, übernahm dann Csáky die Führung der ungarischen Außenpolitik. Er wurde der Außenminister Ungarns in der kritischen Zeit der europäischen Politik. Sein erster diplomatischer Erfolg war die Rückgliederung der Karpaten-Ukraine im März 1939 nach dem Verfall der Tschosloslowakei. Beim zweiten Wiener Schiedsspruch, der der Lösung der ungarisch-rumänischen Streitigkeiten galt, vertrat Csáky sein Land. Viele Leser werden die in der Wochenschau gezeigten Bilder noch in der Erinnerung haben, die den ungarischen Außenminister und den Ministerpräsidenten in einem Zimmer des Palais Belvedere beim Studium der Karten zeigen, auf der die neuen ungarisch-rumänischen Grenzen eingezeichnet sind.

Die gesamte diplomatische Tätigkeit des Grafen Csáky vor und nach seiner Ernennung zum Außenminister hat stets im Zeichen der Orientierung Ungarns zu den Achsenmächten gestanden. In all seinen Reden, die er vor dem ungarischen Parlament oder vor dessen Ausschüssen gehalten hat, geht die Treue Ungarns zu seinem ehemaligen Waffengefährten Deutschland und die Dankbarkeit gegen Italien hervor, das sich für die Revision des Status von Trianon eingesetzt hat.

Mit der Schaffung des heutigen Ungarn, das nun frei ist von dem Diktat von Trianon und dessen Grenzen der Gerechtigkeit entsprechen und der Zusammenarbeit mit Deutschland zu verdanken sind, wird der Name Csáky für immer verbunden sein.

Georg Schröder.

Das neue Kabinett General Antonescus

Der Staatschef Präsident und Außenminister / Ueberall neue Bürgermeister

Bukarest, 27. Jan. (Eig. Meld.) Der rumänische Staatsführer General Antonescu gab am Montag die neue rumänische Regierung bekannt. Ihr gehören an: Ministerpräsident und Außenminister: Staatschef Antonescu. Innenminister: Divisionsgeneral Dimitru Popescu. Landesverteidigungsminister: Korpsgeneral Joffi Jacobici. (Unterstaatssekretäre in diesem Ministerium: Divisionsgeneral Dobre, General Pantaci und Kommodore Ionescu). Finanzminister: Brigadegeneral Nikolae Stoescu. Propagandaminister: Prof. Dr. Crainic. Volkserziehung und Kultur: Divisionsgeneral Rosetti. Justizminister: Appellationsgerichtsrat Doan. Landwirtschaftsminister: Korpsgeneral Sighitiu. Wirtschaftsminister: Brigadegeneral Popoanu. Ihm zugeordnet als Unterstaatssekretär für Siedlung und Flüchtlingssachen: General Iwledenei. Minister für Landwirtschaft und Gleichgewicht: Oberstleutnant Dragomir. Arbeits- und Gesundheitsminister: Professor Tomescu. Verkehrsminister:

Divisionsgeneral Georgescu. Minister ohne Geschäftsbereich: Mihail Antonescu. In allen Stadt- und Landgemeinden wurden neue Bürgermeister eingesetzt.

Neue Minister in Belgrad

Belgrad, 27. Jan. (Eig. Ber.) Nachdem vor acht Tagen das Ernährungsministerium gegründet wurde, fand nunmehr eine Regierungsumbildung durch Ernennung des Stowensführers Dr. Kulavec zum Minister ohne Geschäftsbereich und Dr. Araks zum Unterrichtsminister statt. Die beabsichtigte Gründung eines Propagandaministeriums ist vertagt worden. Der Kurs der jugoslawischen Politik werde, wie in außenpolitischen Stellen unterstrichen wird, sowohl nach innen als auch nach außen mit Ministerpräsident Jovicowitsch und Vizepräsident Dr. Matichel an der Spitze unverändert fortgesetzt.

Deutsche Minenräumboote gegen Britenflieger

Zwei englische Flugzeuge wurden schwer beschädigt

Berlin, 27. Jan. (SB-Funkt.) Feindliche Flugzeuge versuchten, eine Flottille von Minenräumbooten mit Bomben anzugreifen. Trotz schweren Wetters und hoher See gelang es unseren Booten, die Flugzeuge abzuwehren und zwei von ihnen schwer zu beschädigen, so daß ihr späterer Verfall wahrscheinlich ist. Unsere Minenräumboote setzten ihre Tätigkeit fort.

Volltreffer auf handelschiff

DNB Berlin, 27. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

heftige Luftkämpfe über Tobruk

Gefechte zwischen englischen und italienischen Jägern / Britische Verluste

Rom, 27. Jan. (Eig. Meld.) Heftige Luftkämpfe spielten sich zur Zeit über Tobruk ab. Immer wieder kommt es bei den Aktionen der italienischen Bomber gegen britische Panzerreitkräfte zu Gefechten zwischen italienischen und feindlichen Jägern. Bei einem Zusammenstoß von vier italienischen Jagdmaschinen mit vier feindlichen wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen, während das vierte bei dem Versuch einer Notlandung am Boden zerstörte. An einem einzigen Tage hat die Wg in Libyen auf diese Weise durch italienische Angriffe auf britische Flugplätze zehn Maschinen verloren.

Lebhafte Kämpfe bei Derna

Hohe Verluste feindlicher Abteilungen DNB Rom, 27. Januar.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front Kampfhandlungen von britischer Bedeutung und gesteigerte Spätruppentätigkeit. Unsere Flugzeuge haben feindliche Truppen mit Bomben belegt. In der Cyrenaika haben unsere Truppen in lebhaften Kämpfen östlich und südlich von Derna den feindlichen motorisierten Abteilungen beträchtliche Verluste beigebracht. Unsere Luftwaffe hat starke Zusammenstöße von motorisierten Verbänden und Artillerie mit Bomben und MG-Fireur belegt. Zwei englische Flugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen.

In Ostafrika dauerten an der Sudan-Front die Kämpfe fort, an denen die Abteilungen unserer Luftwaffe durch heftige und erfolgreiche Angriffe ohne Unterlass teilnahmen. An der Kenia-Front haben unsere Abteilungen eine starke feindliche Kolonne überfallen und ihr empfindliche Verluste beigebracht.

Sie streiten sich um Verfassungsfragen

Priestley fragt nach Kriegszielen / Eden wartet auf Moskau Zeichen!

London, 27. Jan. (Eig. Meld.)

Die Londoner Erörterungen über die Verfassungsprobleme sind in der Diskussion an einem Punkt angekommen, der ein Fortschritt gegenüber der Vorkriegszeit bedeuten müßte. Nach schwedischen Meldungen hat er ein gemeinsames Mindestprogramm von sozialen und wirtschaftlichen Reformen verlangt. Der „Daily Herald“ unterstreicht, daß die Labourpartei nach dem Kriege ihre Unabhängigkeit wiedergewinnen will, doch sei dieser Wunsch in keiner Hinsicht dem Gedanken entsprungen, die bestehende Zusammenarbeit während des Krieges aufzugeben.

Trotz dieses Versuches, nicht den Eindruck eines Zwistes aufkommen zu lassen, hat Attlees Rede, wie schwedische Meldungen nachdrücklich feststellen, eine gewisse Sensation hervorgerufen, die durch scharfe Reaktionen auch von liberaler Seite gegen die Versuche der konservati-

ven unterstrichen wird, sich mit Hilfe eines „Wurzfriedens“ an der Macht zu halten. Der „Manchester Guardian“ erklärt, die Verbeibaltung einer Sammelregierung weit über den Krieg hinaus würde eine zerstörende Wirkung auf Englands Verfassungsstruktur haben.

Die Auseinandersetzung um die „bessere“ Welt nach dem Kriege, die auf jeden Fall wieder eine parlamentarisch-demokratisch-pluralistische sein soll, wird durch die Rede nach der Verkündung des englischen Kriegszieles gewährt. Der englische Schriftsteller Priestley hat jetzt am Ende des 17. Kriegesmonats entdeckt, daß England noch immer keine Kriegsziele verkündet hat. Nachdem Priestley eine Weile nicht mehr im Rundfunk hat sprechen dürfen, erneuert er jetzt geradezu beschwörend die Mahnung: „Gebt uns schon jetzt etwas neues, gebt uns ein Frieden dafür, daß eine neue demokratische Ordnung auf dem Marsch ist. Kennt uns ein Motto für diesen Krieg und für die zukünftige Politik. Ein Stichwort, mit dem man das englische Volk zu neuen Anstrengungen anspornen kann!“ Wahrscheinlich wird

Herr Priestley lange auf Antwort warten müssen.

Auch der englische Außenminister Eden muß warten. Er hofft, wie schwedische Meldungen aus London besagen, auf irgend ein Annäherungszeichen aus der Sowjet-Union, das die englisch-russischen Beziehungen aus der jetzigen Erstarrung lösen könnte. Stolz wird von der englischen Presse erklärt, vorher werden die englischen Angebote, die im Herbst 1940 an Rußland gerichtet wurden, nicht erneuert werden (1). Der Anlaß dieser Betrachtung ist die reifigste Mitteilung des Unterstaatssekretärs Butler im Unterhaus, daß Rußland auf alle diese Angebote nicht im geringsten reagiert habe.

Willkie bei Churchill

Zusammenkunft auch mit Eden und Devin Stockholm, 27. Januar. (SB-Funkt.) Wie Reuters meldet, begab sich Willkie nach einer Zusammenkunft mit dem Außenminister Eden zu Churchill, um mit diesem zu frühstücken. Willkie übergab Churchill bei dieser Gelegenheit die persönliche Botschaft Roosevelts. Später traf er mit dem Arbeitsminister Devin zusammen.

Neues Panzerauto für Georg VI.

London, 27. Jan. (Eig. Meld.) Nachdem Churchill bereits das Gebiet um Dover inspiziert hatte, besuchte jetzt der Herzog von Kent die Küste. Das königliche Paar war bei einem Kommando der Küstenluftwaffe. Für den englischen König ist jetzt, einer schwedischen Meldung zufolge, ein neues Panzerauto fertiggestellt worden, das Schutz gegen Angeln und Bombensplitter gewährleisten soll. Die Fenster seien, so heißt es, aus schützenderem Glas und die Wände mit Stahl verstärkt, so daß auch Angeln aus dem Maschinengewehr niedrig fliegender Maschinen oder Splitter explodierender Bomben nicht durchdringen könnten. Der Fahrer spielt ein Offizier der Panzerwaffe.

Storcher Besuch der Schau in Sofia

Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof DNB Sofia, 27. Januar. Die Ausstellung „Neue deutsche Baukunst“ hat bereits am ersten Tag einen für die bulgarische Landbevölkerung ungewöhnlichen Erfolg aufzuweisen. Allein am Sonntagvormittag wurde sie von mehr als 2000 Personen besucht.

Die Sofioter Blätter veröffentlichen ausführliche und mit Bildern versehene Berichte über die Eröffnungsfest, in denen vor allem übereinstimmend das Friedenswert des Dritten Reiches hervorgehoben wird, das die Ausstellung über die neue deutsche Baukunst in hervorragender und anschaulicher Weise zum Ausdruck bringe.

Der aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung in Sofia weilende Staatssekretär Fischer und Gesandter von Twardowski haben am Sonntagvormittag auf dem bulgarischen Ehrenfriedhof und dem deutschen Militärfriedhof Kranze mit den deutschen Nationalfarben niedergelegt. Gesandter von Twardowski wurde dann am Sonntagvormittag von König Boris empfangen.

Judengefetz in Bulgarien

(Eigener Drahtbericht des „NB“) Sofia, 27. Januar. Alle in Bulgarien lebenden Juden bulgarischer Staatsangehörigkeit müssen bis zum 21. Februar 1941 den Behörden schriftlich mitteilen, daß sie nach dem neu erlassenen Gesetz zum Schutz der Nation Juden sind, daß also mindestens ein Einnormel Jude war und nicht vor dem 1. September 1940 zur christlichen Religion übergetreten war.

Alle bei jüdischen Familien beschäftigten Hausangestellten müssen bis zum 7. Februar ihre Stellung aufgeben. Alle Juden, die ihren jüdischen Namen bulgarisiert haben, müssen wieder ihren früheren Namen annehmen. Außerdem müssen die Juden sofort aus allen Vereinen austreten, die irgendwie einen militärischen Charakter haben, also beispielsweise aus militärischen Traditionsverbänden.

Suez-Gesellschaft in Nöten

DNB Genf, 27. Januar. In welchem Umfang bereits die Sicherheit des englischen Seeweges nach dem Fernen Osten gefährdet ist, bewies die kürzlich ergangene militärische Anordnung, wonach die Suezkanal-Gesellschaft von der Regelung ihrer finanziellen Verpflichtungen befreit wird. Der ägyptische Finanzminister erläuterte diese Anordnung nunmehr dahin, daß sie durch die gegenwärtigen Umstände notwendig geworden sei. Wie der Minister weiterhin erklärte, sei die Gesellschaft zur Zeit nicht in der Lage, ihre Verpflichtungen hinsichtlich der Dividenden und Schulden zu erfüllen.

Die „gegenwärtigen Umstände“, die zu der erwähnten militärischen Maßnahme geführt haben und die sie schambhaft verschweigen werden, sind aller Welt nun allzu gut bekannt. Der Weg nach dem Fernen Osten wird für die britische Schifffahrt immer weiter und immer gefährlicher, wozu die in der letzten Zeit achtgerige Aktivität der Luftwaffe der Achsenmächte noch besonders beigetragen hat.

Verwaltungsgebäude eines USA-Flottenstützpunktes zerstört. Die das Marineministerium bekanntgab, wurde das Verwaltungsgebäude des Flottenstützpunktes Norfolk in Virginia durch Feuer zerstört. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Japan

Vor wenigen Wochen hat Japan die amerikanische Politik als feindlich bezeichnet. Jetzt hat es sich umgekehrt und die amerikanische Politik als feindlich bezeichnet. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche.

Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche.

Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche.

Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche.

Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche.

Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche. Die amerikanische Politik ist jetzt die feindliche.

Japan lehnt Amerikas unberechtigte Einmischung entschieden ab

(Eigener Bericht unserer Berliner Schriftleitung)

Vor wenigen Tagen erst hat der japanische Außenminister Matsuo sich über die grundsätzliche Haltung Japans gegenüber Amerika geäußert. Er hat nun vor dem Haushalts-Ausschuß des Reichstages noch einmal ausführliche Erklärungen über die japanische Außenpolitik abgegeben, wobei er auf Anfragen der Abgeordneten wegen angelfächlicher Probleme antwortete. Dabei wies er die angelfächliche falsche Darstellung zurück, als hätte die Politik Japans durch die Errichtung des Staates Mandschukuo die heutigen Spannungen mit den Angelfächern herbeigeführt. Erst die nordamerikanische Politik der Einmischung in den ostasiatischen Raum habe zu der heutigen Lage geführt. Wenn Nordamerika sich nicht an die Grundzüge der Monroe-Doktrin halten würde, dann könnte es keine Gegensätze zwischen diesem Land und Japan geben. Aber die Angelfächern hätten unter Verletzung des Prinzips des Status quo immer versucht sich einzumischen, der ernstliche Versuch sei die Einbindung des Rüstungsbandes gewesen. Jetzt vertritt Nordamerika eine sehr viel weitgehende Politik. Japan wird vorgeworfen, es wolle sich eine herrschende Stellung im ganzen westlichen Pazifik sichern. Demgegenüber hat Japan immer wieder festgestellt, daß seine Ziele aus friedlichen und blühenden, größeres Ostasien gerichtet seien, wo es keine Eroberung, keine Unterdrückung und keine Ausbeutung mehr gäbe. Das seien in Wahrheit die „dunklen Pläne“, die der nordamerikanische Staatssekretär Hull Japan unterstülze. Demgegenüber sei festzuhalten, daß Amerika einen beherrschenden Einfluß auf die westliche Halbkugel ausübe. Es würde logisch sein, wenn Amerika sich daher andere Gebiete wie Ostasien, wenn Japan den Frieden und die Ordnung gewährlässt, keine Sorgen mache. Japan verlange von Amerika nichts als ein wohlwollendes Verständnis für seine Politik und seine besondere Lage. Aber Amerika verheie eine Lage wie die in China nicht, und wolle sie nicht verstehen. Das bilde natürlich nicht das gute Einverständnis zwischen den beiden Ländern zu fördern.

Natürlich sei eine realistische Einstellung der tatsächlichen Begebenheiten. Japan habe sein möglichstes getan, um in diesem Punkt das Verständnis Amerikas zu gewinnen, aber leider bisher vergeblich. Solange Amerika eine Politik aufrecht erhalte, in der China als die erste Verteidigungslinie angesehen wird an Stelle des östlichen Pazifiks, solange wird die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Japan und Amerika ein höher Traum bleiben. Bei dieser Gelegenheit machte Matsuo die aufsehenerregende Mitteilung, daß die Vereinigten Staaten den beiden japanischen Kabinetten, die dieser Regierung Konvoje vorangehen sind, Angebote gemacht habe unter der Bedingung, daß Japan seine Kontinental- und Südpazifik aufgabe oder einschränke. Die USA wollten also Japan veranlassen, den China-Konflikt zu beenden und seine Truppen aus China zurückzuziehen. Das ist ein typischer Versuch der Angelfächern, durch materielle Versprechungen ein anderes Volk zur Preisgabe einer Politik zu veranlassen, die ihnen unangenehm ist. Matsuo stellte den treffenden Vergleich auf, was wohl die USA sagen würden, wenn die Japaner den USA vorschlagen würden, ihre Monroe-Doktrin aufzugeben oder die Philippinen sofort unabhängig zu machen. Wenn Japan Interessen in Ostasien verteidige, so geschehe das aus politischen Notwendigkeiten, die unabdingbar wären.

Auch die Einstellung der USA, Australien und Neuseeland als ihre erste Frontlinie zu betrachten, entspreche nicht der Monroe-Doktrin. Japan müsse den westlichen Pazifik behalten, nicht des eigenen Interesses, sondern der Menschheit wegen, und deswegen müsse Japan von Amerika verlangen, daß es seine Haltung überprüfe. Der Aufstieg oder Niedergang der Westzivilisation hänge von Amerikas Haltung ab. Ich will mir die größte Mühe geben, daß die USA dies verstehen, aber ich muß erklären, daß man dies weniger durch gutes Zureden als durch unerschütterliche Entschlossenheit fertig bringt. Dabei wies Matsuo auf den Dreimächtepakt hin, der die beste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens sei. Im Verhältnis zur Sowjet-Union hätte Japan die Grundlagen für Verhandlungen über einen wichtigen japanisch-russischen Vertrag gelegt, in denen ein umfassender Vergleich angeht werden soll. Wenn die Beziehungen zwischen Sowjet-Rußland und Japan sich verbessern, würden die Verhandlungen von einem weltweiten Gesichtspunkt aus geführt werden. Mit diesen Erklärungen ist Matsuo sachlich nicht über das hinausgegangen, was er erst jüngst erklärt hat. Er hat noch einmal die feste Entschlossenheit Japans betont, im Rahmen des Dreimächtepaktes die Neuordnung des Ostasiatischen Raumes durchzuführen. Er konnte dabei auch darauf hinweisen, daß im Konflikt zwischen Thailand und Indochina sich beide Seiten an Japan um Vermittlung gewandt haben. Deutlich geht daraus hervor, wie stark die politische Stellung Japans im Fernen Osten heute bereits ist. Die angelfächliche Politik, Japan von dieser Stellung wieder zu verdrängen, stellt daher eine Einmischung dar, die die japanische Politik nicht hinzunehmen bereit ist. Der vergebliche Versuch der amerikanischen Politiker, die Schuld für diese Zustände Japan zuzurechnen, konnte durch die klaren Ausführungen Matsuos widerlegt werden.

Wir wissen, daß dabei die angelfächliche Propaganda sich auch bemüht, einen Reiz zwischen die japanische Regierung und das japanische Parlament zu treiben. Gerade deswegen war es von besonderer Bedeutung, daß Matsuo diese Erklärungen vor den Abgeordneten des Reichstages abgeben konnte, mit denen er sich in den letzten Tagen wiederholt eingehend über die Probleme der Außenpolitik unterhalten habe.

So ist auch nicht richtig, eine pauschale Verbindung der Zustimmung des Reichstages zu der außenpolitischen Linie der japanischen Regierung und der Hinausschiebung der Neuwahl für den Reichstag bis in den April 1942 zu sehen. Die Verschiebung der Wahl und damit des Inkrafttretens des neuen Wahlgesetzes entspringt dem Willen der japanischen Regierung, alle trennenden Gesichtspunkte wegen der großen weltpolitischen Stunde zurückzustellen, um so die Einheit der ganzen Nation gegenüber der ausländischen Einmischung zu sichern. Die begeisterte Aufnahme, die nicht nur die letzte Rede des Außenministers Matsuo, sondern die gesamte Politik der Regierung des kaiserlichen Konvoje bei den Abgeordneten des japanischen Reichstages gefunden hat, beweist deutlich, daß diese Absicht der japanischen Regierung gelungen ist. Heute blickt das japanische Volk einig jeder Gefahr ins Auge, die sich aus der angelfächlichen Politik im ostasiatischen Raum ergeben könnte. So bietet Japan als Mitglied des Dreimächtepaktes eine sichere Bürgschaft gegen alle Versuche der Kriegsausweitung in Ostasien.

Dr. Ernst Samhaber.

Entschließungen des japanischen Oberhauses

DNB Tokio, 27. Januar.

Das japanische Oberhaus nahm am Montag folgende Entschlüsse an: „Die Regierung soll müßig mit allen Kräften die unerschütterliche Politik des Kaiserreiches und genauestens die

Ausichten der inneren und der äußeren Lage durchdenken. Dabei soll sich die Regierung an die kaiserlichen Erlasse halten, die bei verschiedenen Gelegenheiten in Verbindung mit der Festigung der asiatischen Lage gegeben wurden, um so dem Kaiser zu dienen und den Wünschen der Nation gerecht zu werden.“

Im Oberhaus erläuterte Prinz Tschibojodann eine weitere Entschlüsselung des Oberhauses, wonach Japan einen friedlichen Aufbau Ostasiens wünsche, was einige Nationen auch richtig verstanden. Mit diesen Nationen müßten die diplomatischen Bemühungen, auch die übrigen Nationen zum Verständnis zu bringen, fortgesetzt werden. Jedenfalls müßten alle Hindernisse, die Japan auf dem Wege zu seinem Ziel entgegenstünden, beseitigt werden. Diese Entschlüsselung versichert am Schluß, daß das Oberhaus die Regierung voll unterstützen werde.

„Jeder Eventualität die Stirn“

Erklärung des japanischen Marineministers

Tokio, 27. Januar. (H.B.-Funkt.)

Der Marineminister Admiral Koshiro Oitawa erklärte in der Beantwortung einer Frage im Haushaltsausschuß, daß „die japanische Marine instand ist, jeder Eventualität die Stirn zu bieten“. Im Zusammenhang mit der amerikanischen Marineexpansion, erklärte der Minister, daß der japanische Marineplan „nichts unterlassen hat, um auf das Schlimmste vorbereitet zu sein“.

Stimson fordert neue 700 Millionen

Die Senatoren verlangen Aufklärung / Willke keineswegs pessimistisch

a. w. Stockholm, 27. Jan. (Fig. Melb.)

Der amerikanische Kriegsminister Stimson will vom Kongreß weitere 700 Millionen Dollar für den Bau einer Reihe von Rüstungsfabriken anfordern. Zur Begründung wird erklärt, ursprünglich seien diese Fabriken als Bestandteile einer zweiten Etappe in dem industriellen Rüstungsprogramm geplant gewesen.

Als Fürsprecher „totaler Hilfe“ an England bezeichnete sich der amerikanische Ex-Präsident Willkie in einem Reuters-Interview, in dem er versichert, er wolle vor allem, daß England am Leben bleibe, er sei keinesfalls pessimistisch. Das Ringen, das Willkie für die Reise von Lissabon nach London benutzte, war im übrigen von der englischen Regierung zur Verfügung gestellt worden.

Die amerikanischen Senatoren Key und Wheeler haben im Senat eine Entschlüsselung eingebracht, in der sie Aufklärung darüber ver-

langen, ob die Vereinigten Staaten irgendwelche Geheimabmachungen getroffen hätten. Das amerikanische Volk müsse unbedingt auf diese Frage Antwort erhalten. Nach Ansicht der beiden Senatoren sei der Vertrag von Versailles die Ursache des jetzigen Krieges.

Der neue englische Vorkonkret in Washington, Lord Halifax hat, wie die Londoner Presse jetzt enthüllt, sein erstes öffentliches Auftreten in Amerika zu einem Angriff auf Oberst Lindbergh benutzt.

Freiwillige für USA-Luftwaffe

(Eigener Drahtbericht des „H.B.“)

Washington, 27. Januar.

Die Rekrutierung von 16.500 Freiwilligen für die nordamerikanische Luftwaffe ordnete das Kriegsministerium an. Die Freiwilligen müssen sich für drei Jahre verpflichten.

Ein Dokument des deutschen Heeres

„Sieg im Westen“ als Teil eines Filmwerkes vom Siegesmarsch unserer Soldaten

Berlin, 27. Januar. (H.B.-Funkt.)

Der große Dokumentarfilm des Heeres „Sieg im Westen“, von dem wir bereits berichteten, und der mit nicht weniger als sechs Präbilitäten ausgezeichnet und als staatspolitisch und künstlerisch wertvoll bezeichnet wurde, wird demnächst in besonders feierlich gestaltetem Rahmen seine Uraufführung in der Reichshauptstadt und in zahlreichen Städten des Reiches erleben.

Dieses auf Anordnung des Generalfeldmarschalls von Brauchitsch während der Westoffensive im Mai und Juni des vergangenen Jahres geschaffene Filmwerk stellt als dokumentarischer Film insofern etwas Einmaliges dar, als er während der Kampfhandlungen selbst entstanden ist. In enger Zusammenarbeit mit den Kommandostellen wurden bestimmte Gruppen von Filmberichtern an den Schwerpunkten des Kampfes eingesetzt, und so konnten von der Truppe bis in die rückwärtigen Dienste hinein zu gleicher Zeit Aufnahmen gemacht werden. Hinsichtlich der Kriegsgeschichtlichen Darstellungen ist dieser Film, mit dem eine sich auf längere Sicht erstreckende eigene Filmarbeit des Heeres eingeleitet wird, also durchaus neue Wege gegangen.

Das gilt im übrigen auch von dem Umfange des bearbeiteten Materials, bei dem nur zu einem geringen Teil das Material der Propagandakompanien, das in den Wochenkämpfen gezeigt wurde, Verwendung fand. In der Hauptsache wurde es von den Berichterstattern des Oberkommandos des Heeres geliefert, und es wurden vor allem — das gibt diesem Dokumentarfilm einen besonderen Wert — das Filmmaterial benutzt, das auf dem Siegeszuge der deutschen Truppen von den Franzosen, Engländern und Belgiern erbeutet wurde. Insgesamt sind fast 900.000 Meter Rohfilm bearbeitet worden, und es bedarf keiner Unterstreichungen, welche eine gewaltige Leistung der Berichterstatter und der mit der technischen Arbeit betrauten Filmproduktionswerkstätte bis hinunter zur Filmschneiderin damit verbunden war.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist das abendfüllende, etwa 300 Meter lange Filmwerk „Sieg im Westen“, das den dritten Teil eines den ganzen Krieg umfassenden Heeresdokumentarfilms darstellt. Ein einleitender Teil: „Der Entscheidung entgegen“ zeigt in einer großen historischen Linie über drei Jahrhunderte hinweg mit dem Schwerpunkt der Zeit vom Weltkrieg bis zur Gegenwart den Einfluß des deutschen Menschen für den vaterländischen Gedanken. Im Hauptteil, der den Titel „Der Feldzug“ führt, wird nicht nur die Operation der Westoffensive, sondern überhaupt das Soldatentum und die kämpferische Verpflichtung des deutschen Mannes in diesem Kriege aufgezeigt. Besonderer Wert ist dabei darauf gelegt, mit Hilfe zahlreicher Karten und

eines besonders anschaulichen Textes die Operationen dieses Feldzuges verständlich zu machen. Zugleich wird durch die Schilderung des deutschen Soldaten und seiner Erlebnisse eine starke Darstellung des Kampfesgeschehens vermittelt. Demzufolge zeigt das Werk wieder Frontaufnahmen, stellt aber weiter einzelne große Momente heraus, um das Verständnis für deren besondere Aufgaben zu erleichtern, und hebt nicht zuletzt auch die Verbindung zwischen Front und Heimat hervor. Die Musik, die Herbert Windt für den Hauptteil und Horst Hans Sieder für den Vorspann geschrieben haben, unterstreicht die Wirkung des Films. Dazu soll auch eine Broschüre des Oberkommandos des Heeres dienen, die unter dem Titel des Films zur Uraufführung herauskommt.

Man darf dem neuen Werk, das dem in der Geschichte einzigartigen Siegesmarsch unserer unergleichen Soldaten im Westen ein Denkmal setzt, mit besonderer Spannung entgegensehen.

Eine schwere Schießerei in Marseille

Kaffee-Diebstahl vereitelt / Das Haupt der Bande verhaftet

o. sch. Bern, 27. Jan. (Fig. Melb.)

In Marseille kam es zwischen schwer bewaffneten Banditen, die einen Überfall auf ein Kaffeelager durchführten, und der Polizei, die von dem geplanten Anschlag rechtzeitig unterrichtet war, zu einem heftigen Feuergefecht, in dessen Verlauf mehrere der Banditen gefasst werden konnten. Dem Haupt der Bande, einem mehrfach vorbestraften Verbrecher aus Korsika, war für die Beschaffung von tausend Tonnen Kaffee die Summe von zweieinhalb Millionen Franken versprochen worden, worauf er seine Bande zusammenstellte und nachts am Boulevard Michelet in ein Kaffeelager einbrach. Es gelang den Banditen, den Nachwächter zu fesseln. Während die ersten Lastwagen schon beladen waren, bemerkten die Eindringlinge, daß sie von Polizei umhüllt waren. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf Dutzende von Schüssen gewechselt wurden. Ein Teil der Banditen konnte in der Dunkelheit entkommen; jedoch wurde das Haupt der Bande gefasst.

169 französische Postbeamte entlassen

o. sch. Bern, 27. Jan. (Fig. Melb.)

Im Rahmen einer Säuberungsaktion unter der französischen Beamtenschaft hat der Minister für das Verkehrs- und Fernverkehrswesen Verdet 169 Beamte der Post- und Telegrafverwaltung entlassen. Auf Grund der französischen Juden-

Ein neues Gebiet der HJ

DNB Berlin, 27. Januar.

Im Rahmen der vom Reichsjugendführer Axmann verkündeten Ausdehnung der Arbeitsbereiche der Hitlerjugend an die Hochaltersbereiche der NSDAP erfolgte nunmehr die Teilung des bisherigen Gebietes Franken der Hitlerjugend in die Gebiete Franken mit dem Gebietssitz in Nürnberg und Mainfranken mit Würzburg als Dienstsitz.

Auf der Gauschulungsburg in Würzburg führte vor den Gauführern und Untergruppenführern der Gauführer der Hitlerjugend Rodel den Führer des neuerschaffenen Gebietes Mainfranken, Gebietsführer Emstler, in sein Amt ein. In einer Ansprache brachte Gauleiter Dr. Hellmuth seine Freude zum Ausdruck, daß nunmehr auch der Gau Mainfranken ein eigenes Gebiet der HJ besitze. — Gebietsführer Emstler erklärte, daß er es versuchen werde, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Richtlinien Seyß-Inquarts

rd. Den Haag, 27. Jan. (Fig. Melb.)

Im Beisein des Reichskommissars Dr. Seyß-Inquart fand in Den Haag eine Tagung des niederländischen Arbeitsbereiches der NSDAP statt, auf der verschiedene Amtsleiter über ihr besonderes Arbeitsgebiet sprachen. Mit besonderer Begeisterung wurden einige Ausführungen des Reichskommissars aufgenommen, der den Teilnehmern wertvolle Anregungen und Richtlinien gab.

Giuseppe Bruni †

DNB Rom, 27. Januar.

In Tripolis verstarb in der Nacht zum Montag im Alter von 55 Jahren der stellvertretende Generalgouverneur von Libyen, Giuseppe Bruni, der seit 1923 bedeutende Stellungen in der Verwaltung von Italienisch-Nordafrika bekleidete und seit Juni 1936 als stellvertretender Generalgouverneur einer der tüchtigsten Mitarbeiter von Marschall Balbo war. Am genuesianischen Krieg oblag ihm die Aufgabe, auf zivilem Gebiet die Arbeit von Marschall Graziani zu unterstützen.

Italien gedenkt des 30. Januar

a. w. Rom, 27. Jan. (Fig. Ber.)

In der italienischen Presse erscheinen die ersten Gedenkartikel zum bevorstehenden achtzigsten Jahrestag der Machtübergabe an Adolf Hitler. So schreibt „Lavoro Fascista“, kein Volk erkennet besser die einmalige Bedeutung dieses geschichtlichen Datums als das italienische. Der Krieg, den die Achse mit all ihren Kräften und ruhigem Siegeswillen durchkämpfte, hat aus dem deutschen und dem italienischen Volk einen einzigen Block geschmiedet. Unter der Führung Adolf Hitlers und Mussolinis werden die beiden Völker die neue soziale Ordnung verwirklichen.

Der Gründungstag der Faschistischen Milizen am 1. Februar wird diesmal in ganz Italien mit Gedenkfeiern für die Gefallenen begangen.

Dr. Goebbels empfing die Landes- und Kreisfrankenschäftsleiterinnen des Auslandes. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag nachmittag in Anwesenheit von Gauleiter Bobbe die Landes- und Kreisfrankenschäftsleiterinnen der Auslandsorganisation der NSDAP, die zur Zeit zu einer Arbeitstagung in Berlin versammelt sind.

Flakfeuer in Gibraltar. Gibraltar wurde nach Meldungen der italienischen Presseagentur erneut von einem Flugzeug unbekannter Nationalität überflogen. Trotz starken Abwehrfeuers überflog die Maschine die britische Festung in auffallend geringer Höhe, ohne Schaden zu nehmen.

Streik in Bombay. Wie die „Lah“ aus Raibul meldet, sind in Bombay 2000 Arbeiter in den Streik getreten. Weiter wird von Polizeirazzien in Kalkutta berichtet, sowie von Verhaftungen und Verurteilungen zahlreicher Indier, die gegen den Krieg gerichtete Flugblätter verbreiteten.

Brotrationen in Frankreich kleiner

(Eigener Drahtbericht des „H.B.“)

Wien, 27. Januar.

Die tägliche Brotration in Frankreich ist von dem französischen Ernährungsministerium mit Wirkung vom 1. Februar 1941 ab von 350 auf 300 Gramm herabgesetzt worden. Die Schwerarbeiterration wurde gleichzeitig von 450 auf 400 Gramm gesenkt.

Kabinettsberatung in Bangkok. Die Regierung von Thailand hat am Montag eine außerordentliche Kabinettsitzung abgehalten, um über die Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Waffenstillstandsbedingungen zu beraten.

Eisenbahnunglück in Salspanien. Zwischen den Stationen Jimena und San Pablo stießen zwei Güterzüge infolge Verlassens der Bremsen in voller Fahrt zusammen. Zahlreiche Waggons sowie die Lokomotiven sind zertrümmert worden. Sechs Tote und mehrere Schwerverwundete wurden geborgen.

Förderung des Wohnungs- und Siedlungswezens

durch die badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau

Die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau, welche die Aufgaben des Landes auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswezens durchführt, hat wie alljährlich zu Beginn des Jahres den Verwaltungsbehörden die Grundzüge für ihre Förderungsmassnahmen im Baujahr 1941 mitgeteilt. In einem Rückblick auf das abgelaufene Baujahr 1940 weist die Anstalt darauf hin, daß der Wohnungsbau 1940 in noch stärkerer Maße als 1939 hinter den durch den Krieg bedingten Aufgaben der Bauwirtschaft zurücktreten mußte, so daß die zur Verfügung lebenden öffentlichen Mittel für die Errichtung neuer Wohnungen nur in geringem Umfang als im Vorjahre eingesetzt werden konnten. Im Jahre 1940 hat die Landeskreditanstalt 116 Darlehen über rund 328 000 RM für die Errichtung von 200 Wohnungen gewährt. Die zwangsweise Einschränkung des Wohnungsbaues hat die Landeskreditanstalt beantragt, die Instandsetzung des vorhandenen Wohnungsbestandes nach Möglichkeit verstärkt zu fördern. Im Laufe dieser Instandsetzungsaktion wurden 132 Instandsetzungsdarlehen über rund 140 000 RM und 2569 Instandsetzungsschüsse über rund 250 000 RM — unter finanzieller Beteiligung der Gebäudeversicherungsanstalt — gewährt. Innerhalb der Reichsmassnahmen wurden 184 Kleinwohnungen, Volkswohnungen und ländliche Arbeiterwohnungen rund 600 000 RM und für 250 Kleinräumchen rund 77 000 RM bewilligt. Durch Anerkennung als Arbeiterwohnstätten kamen 79 Wohnungen in den Genuss der Grundsteuerbefreiung. Für die Teilung von Wohnungen und Umbauten sonstiger Räume zu Wohnungen sowie zu Instandsetzungs- und Erhaltungswarbeiten an Wohngebäuden wurden rund 460 000 RM als Zuschüsse bewilligt. Im Jahre 1941 legt die Anstalt die Förderung des Kleinwohnungsbaues durch Gewährung von Darlehen nach den bisherigen Bestimmungen fort, soweit die Errichtung von Neubauten unter den Kriegsverhältnissen möglich ist. Im Hinblick auf die gestiegenen Baukosten können die seitberigten Darlehen von 2000 RM für jede einwandfreie Wohnung etwas erhöht werden. Auch die Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden in der Landwirtschaft und Kleingewerblichen Betriebsgebäude, die Erweiterung vorhandener Wohnungen durch Aus- und Einbau einzelner Räume und der Einbau von Luftschutzräumen werden in gleicher Weise durch Instandsetzungsdarlehen wieder gefördert. Hierbei erhalten ländliche Bauern die Instandsetzungsdarlehen auf die Dauer von fünf Jahren zu einem auf 3 Prozent gesenkten Zinsfuß gegenüber dem Regelzins von 4 Prozent. Bei Darlehen bis zu 1000 RM (bisher 800 RM) wird auf dingliche Sicherheit verzichtet, wenn ein oder zwei laugliche Bürgen gestellt werden.

Zur Beseitigung feuergefährlicher baulicher Zustände an Wohngebäuden sowie in landwirtschaftlichen und kleingewerblichen Betriebsgebäuden stellen die Gebäudeversicherungsanstalten und die Landeskreditanstalt wiederum je einen Betrag von 100 000 RM bereit, aus dem die Landeskreditanstalt verlorene Zuschüsse an Gebäudeeigentümer in Höhe von 30 Prozent für die Beseitigung feuergefährlicher Zustände gewährt. Diese Maßnahme, die vor allem für die ländlichen Gemeinden von Bedeutung ist, bietet vielen Gebäudeeigentümern die Möglichkeit, Arbeiten durchzuführen zu lassen, die wertvolles Volkvermögen vor Zerstörung schützen.

Um einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ländlicher Bauern zu leisten, stellt die Landeskreditanstalt im Baujahr 1941 neben oder an Stelle von verbilligten Instandsetzungsdarlehen den ländlichen Bauern auch Instandsetzungszuschüsse bis zu einem Betrage von 250 000 RM zur Verfügung. Aus diesen Mitteln können ländliche Gebäudeeigentümer, die nicht in der Lage sind, die notwendigen Eigenmittel aufzubringen, einen verlorenen Zuschuß für die Erweiterung und Verbesserung ihrer eigenen Wohnung durch Ausbau oder Einbau weiterer Räume erhalten. Als ländlicher gelten hierbei Familien mit vier und mehr im Haushalt lebenden minderjährigen erbfähigen Kindern. Der Zuschuß beträgt in der Regel bis zu 30 Prozent der Baukosten, im Einzelfalle höchstens 1000 RM.

Auch zur Förderung der Baukultur stellt die Landeskreditanstalt erstmalig einen Betrag bis zu 20 000 RM zur Verfügung. Aus diesen Mitteln werden besonders gute Bauentwürfe und Bauausführungen, durch Anerkennungsbeschlüsse

an die Bauherren gefördert. Die Zuschüsse sollen den Bauherren die Zusicherung eines tüchtigen und bewährten Planerfolgers erleichtern. Ueber die Höhe des Zuschusses entscheidet die Landeskreditanstalt im Einzelfalle. Der Zuschuß wird ausbezahlt, wenn die Bauausführung dem Entwurf entspricht, handwerklich gut und werkgerecht ist und wenn sich die Bauausführung auch gut in das örtliche Landschaftsbild einfügt.

Ueber alle Fragen, die mit den Förderungsmassnahmen der Landeskreditanstalt zusammenhängen, erteilen die Landräte und Bürgermeister Auskunft.

Zum 30. Januar

Auszeichnung von 12000 verdienten Gläffern

Ueberreichung von Büchern und Bildern mit Widmung des Gauleiters

Am 30. Januar, da das deutsche Volk des Jahrestages der großen deutschen Schicksalswende, der Machübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung im Jahre 1933 gedenkt, erfolgt gleichzeitig die persönliche Auszeichnung von mehreren tausend eifässigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, denen es vornehmlich zu danken ist, daß das Volk in dem Zeitraum von knapp einem halben Jahr bereits seine deutsche Bewährungsprobe in so hervorragender Weise abgelegt hat.

An diesem Tag werden durch die Kreisleiter im Rahmen von feierlichen Appellen bedeutende Werke des nationalsozialistischen Schrifttums und Bilder des Führers an 12 000 Politische Leiter, Leiter, verdienten Angehörige der Gliederungen und angeschlossenen Verbände in Anerkennung ihres Einsatzes für den Aufbau der Partei im Volk und damit für Führer und Volk übergeben. Und zwar erhalten Angehörige der Kreis- und Ortsgruppenführer, Jellen- und Blockleiter des Führers Bekennniswerk „Rein Kampf“, das während seiner Festungshaft in Landsberg entstanden ist, Führer und Angehörige der SA, H. des NS-Kraftfahrerkorps und des NS-Fliegerkorps, „Blitzmarich nach Warschau“ von Reichsenkelleiter Habamowski, Führer und Angehörige der SS, des WDR, des Jung-

volks und der Junamädelchaft das große Bildwerk „Neues Deutschland“ von Siebe, Amtsleiter der Deutschen Arbeitsfront, der NS-Volkswohlfahrt und der NS-Frauenchaft Führerbilder. Jedes einzelne Buch trägt die persönliche Widmung des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner.

Die Spenden wurden dem Gauleiter zur Verfügung gestellt durch den Reichsstatthalter, die Gauleitung Baden der NSDAP, den Volkshund für das Deutschtum im Ausland und Parteiverlage des Gaues.

Am Tag der Machübernahme wird außerdem im Auftrag des Gauleiters jeder Haushaltung im Volk das Parteiprogramm der NSDAP übergeben. Die Volk- und Jellenleiter suchen die Haushaltungen — es sind insgesamt 300 000 — auf und überreichen das in schöner Form ausgeführte Parteiprogramm persönlich. Damit ist jedem einzelnen Volksgenossen im Volk die Gelegenheit geboten, sich mit Besen und Wollen der Bewegung Adolf Hitlers verknüpfen zu machen und das Bild der Bewegung frei von den Verzerungen jüdischer Propaganda in der vom Führer am Beginn seines Kampfes vor bald 20 Jahren formulierten und für alle Zeiten gültigen Schrift kennen zu lernen. E. D.

Am Tag der Machübernahme wird außerdem im Auftrag des Gauleiters jeder Haushaltung im Volk das Parteiprogramm der NSDAP übergeben. Die Volk- und Jellenleiter suchen die Haushaltungen — es sind insgesamt 300 000 — auf und überreichen das in schöner Form ausgeführte Parteiprogramm persönlich. Damit ist jedem einzelnen Volksgenossen im Volk die Gelegenheit geboten, sich mit Besen und Wollen der Bewegung Adolf Hitlers verknüpfen zu machen und das Bild der Bewegung frei von den Verzerungen jüdischer Propaganda in der vom Führer am Beginn seines Kampfes vor bald 20 Jahren formulierten und für alle Zeiten gültigen Schrift kennen zu lernen. E. D.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Heinrich Baumann 70 Jahre alt

Der Honorarprofessor der Karlsrüder Technischen Hochschule und Direktor bei der Reichsbahn, Heinrich Baumann in Karlsrübe, kann am 30. Januar seinen 70. Geburtstag feiern. Er stammt aus Bretten und ist seit 1897 im Dienste der ehemaligen Großherzoglichen Badischen Staatseisenbahnen tätig gewesen. Er ist Mitarbeiter an den beiden Werken „Die Eisenbahntechnik der Gegenwart“ und „Das deutsche Eisenbahnwesen der Gegenwart“.

Unter umgefügtem Dunggwagen erstickt
Pforzheim. Ein mit Dungg beladener Fuhrwerk kam auf dem Krebspfad ins Rutschen und stürzte die etwa 2 1/2 Meter hohe Dunggschicht hinab. Das Fahrzeug überdickte sich und begrub den Landwirt Ernst Stahl unter sich. Der Unfall wurde erst nach einer Stunde bemerkt. Vorüberkommende richteten das Fuhrwerk auf. Stahl war jedoch bereits tot.

Ein Kind fiel aus dem Fenster

Pforzheim. In Conweiler hatte eine Frau ihr dreijähriges Kind allein in der Wohnung zurückgelassen. Während dieser Zeit machte das Kind sich am Fenster zu schaffen und öffnete dies. Es bekam dabei das Uebergewicht und fiel vom zweiten Stockwerk hinab. Mit erheblichen Verletzungen mußte das Kind ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Ein Dach stürzt ein

Heidenbosen (Kr. Donaueschingen). In der Krübe stürzte plötzlich der größte Teil des Dachstuhles des Oekonomiegabüdes des Bauern Philipp Höller ein. Die meisten Futtermittel und landwirtschaftliche Maschinen wurden unter den Trümmern begraben und beschädigt. Auch ist das gesamte Gebäude nun-

mehr in einem solchen Zustand, daß es abgerissen werden muß. Das Haus war im Jahre 1841 gebaut worden und somit genau 100 Jahre alt.

Beim Waschen ertrunken

Mühlh (Elsass). Die 63 Jahre alte Rosalie Pfeiffer verlor an der Waschrinne des Fabrikkanals das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Sie wurde durch die Strömung über das viele Meter hohe Schluesswerk hinabgetrieben. Erst im sogenannten „Holzplabüdel“ konnte die Frau geborgen werden, doch blieben Wiederbelebungsvoruche ohne Erfolg.

Das „Anweiler Forsthaus“ 110 Jahre alt

Anweiler (Wolz). Zur Betreuung des ausgedehnten „Häckerwaldes“ der Stadt Anweiler wurde im Jahre 1831 das Anweiler Forsthaus errichtet, das eines der ältesten Forsthäuser des Pfälzerwaldes ist und sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem beliebten und bekannten Wanderziel entwickelt hat.

Der Letzte

Kaiserlautern. Der letzte Kürassier der alten Armee der Pfalz, der auch Jüngere der Kaiserproklamation in Versailles war, ist hier im Alter von 92 Jahren gestorben. Es ist dies der Älteste Kaiserlauterner, Altveteran Friedrich Keckert.

Eine teuere Bahnsteigharte

Kaiserlautern. In Kaiserlautern wurde dieser Tage im Bahnhof ein Mann erwischt, der mit einer Bahnsteigharte nach Ludwigsbafen und zurück gefahren war. Zur Strafe mußte der Schwarzfahrer dann den vierfachen Fahrpreis 2. Klasse nach Ludwigsbafen und zurück entrichten und erhielt außerdem eine Geldstrafe. Ferner ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden.

Strasbourg baut eine große Ausstellung auf

Der Wirtschaftsraum am Oberrhein stellt sich vor

Als erste Stadt des heimgekehrten Gebietes am Oberrhein wird im Sommer 1941 Strasbourg mit einer großen Ausstellung an die Weltöffentlichkeit treten. Diese soll ein Spiegelbild der gesamten wirtschaftlichen Leistungskraft der Oberrheinlande geben. Sie trägt den Titel „Deutsche Wirtschaftskraft“.

Bekanntlich ist die alte deutsche Reichsstadt babel, spürbar nach Baden und damit nach dem Osten hinüberzugreifen. Sie soll, wie Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner anlässlich der Oberrheinischen Kulturtagge hervorhob, organisch nach dem Rheinstrom hin wachsen, der eine Brücke in einem deutschen Krausfeld darstellt. Monumentale Bauten und Eingemeindung mehrerer bisher selbständiger Gemeinden auf dem linken und rechten Rheinufer werden den „Großraum Strasbourg“ entstehen lassen und auf wirtschafts- und kommunalpolitischem Gebiet gewaltige Neuaufgaben mit sich bringen. Neue Siedlungen, Grünflächen und Parkanlagen erweitern das Stadtbild gegen Westen und bald wird sich diese neue Großstadt zum „Strasbourg am Rhein“ entwickeln. Von entscheidender Bedeutung für die Verkehrslage wird die Wiederherstellung der Kanäle sein und zusammen mit den Hafenanlagen wird die oberrheinische Schiffahrt hier zwei neue bedeutungsvolle Aktivposten erhalten.

Die geplante Ausstellung, welche — wie die Zeitschrift „Wesche und Ausstellung“ berichtet — in der Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Strasbourg, dem Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Abteilung Volkswirtschaft und Propaganda, sowie allen in Betracht kommenden Organisationen und Verbänden in den Ausstellungshallen und auf dem anschließenden Freigelände auf dem Baden zu Strasbourg stattfinden, hat sich im wesentlichen folgende drei Hauptziele gesetzt: 1. Uebermittlung der Gründe wirtschaftlicher Notwendigkeiten und somit Aufzeigen des Jelles nationalsozialistischer Arbeit auf dem Wirtschaftsfeld. 2. Gewinnung der Ausstellungsbesucher zur Mitarbeit. 3. Förderung des Heranzwachsens des eifässigen Wirtschaftsraumes in den großdeutschen Wirtschaftsraum durch eine auf dem Prinzip der Güteleistung aufgebauete Wirtschaftswerbung. Neben den zahllosen historischen, künstlerischen und landschaftlichen Reizen Strasbourg wird die Ausstellung, für die das Ausstellungsgelände einen Neuaufbau erfahren wird, einen besonderen Anziehungspunkt für Gäste von nah und fern, insbesondere aber für das Elsass und Baden bedeuten.

Aus Lampertheim

Der Tod hält z. B. in unseren Mauern reiche Grute. Allein gestern wurden drei Volksgenossen zur letzten Ruhe beigesetzt. Ein großes Trauergefolge geleitete den 87jährigen verstorbenen Jakob Grünwald 2 zu Grabe. Seitens der Kriegerkameradschaft, des Männergesangsvereins, des Krankenhausesvereins und des Kirchenvorstands wurden Kränze mit ehrenvollen Nachrufen niedergelegt. Anschließend folgte die Beisetzung des 49-Jährigen Wilhelm Engelhard. Auch in ihm verlor die Kriegerkameradschaft einen treuen Anhänger. Für die Jellstoffabrik Baldbol legte Betriebsleiter E. Schell einen Kranz nieder. — Um die gleiche Stunde wurde der hier etwa 10 Jahre als Strommeister bedienstete Georg Deß in seiner Heimatgemeinde Groß-Rohrdorf beigesetzt. Das Wasserbauamt Worms, die NSDAP Lampertheim beklagen beide den Verlust eines tüchtigen, pflichterfüllen Beamten und Parteigenossen.

Erzeugerhöchstpreise für Gemüse

Für das Gebiet der Landesbauernschaft Baden sind mit Wirkung vom 20. Januar 1941 folgende Erzeugerhöchstpreise für Gemüse in Kraft getreten: (je 500 Gramm): Spinat 18; Endivienalat Stück 12, Endivienalat (Treibhausware) Stück 15, Feilsalat, Keimbüchse, gepulvt 90, Feilsalat, ungewürzt 50, Feilsalat, großblättrig 35, Rettiche 15, Karotten ohne Laub 7, Wirzina 6,5, Weiskohl 5, Rotkohl 7, Rosenkohl 2, Sellerie ohne Laub 20, Lauch 15, Reichspfennig.

Wasserstandsbericht vom 26. und 27. Januar

Rhein: Konstanz 295 (+ 5), Rheinfelden 295 (+ 25), Breisach 274 (+ 25), Rehl 368 (+ 35), Strasbourg 360 (+ 35), Warran 389 (+ 56), Mannheim 665 (+ 98), Raub 460 (—), Köln 665 (+ 25).
Nekar: Mannheim 700 (+ 182).
Rhein: Konstanz 298 (+ 3), Rheinfelden 372 (+ 77), Breisach 364 (+ 90), Rehl 392 (+ 24), Strasbourg 385 (+ 25), Warran 627 (+ 38), Mannheim 714 (+ 49), Raub 344 (+ 84), Köln 739 (+ 74).
Nekar: Mannheim 780 (+ 20).



...muss man Handwulung vorwarsfen?

Muß man die Wäsche erst umständlich einreiben, unnütz Seife, Holz und Kohle verbrauchen? Muß man die Wäsche auf dem Reibbrett mit der Bürste mißhandeln? Nein, man soll vielmehr die Grundregel beachten, die Wäsche durch Einweichen mit Henko schonend zu behandeln! Abends mit Henko eingeweichte Wäsche ist bis zum andern Morgen von selbst

habt gewaschen, weil Henko über Nacht den größten Schmutz herauszieht. Gründliches Einweichen erleichtert dem „Waschpulver“ die Arbeit sehr.

hausfrau, begreife:
Nimm henko, spar' Seife!

auf

Alles da!

Herr und Frau Lehmann fuhren mit der Eisenbahn. Das Abteil war besetzt, am Fenster lag ein Soldat, der auf Urlaub kam.

Als sich der Zug nach längerem Aufenthalt auf einer Station wieder in Bewegung setzte, sagte Frau Lehmann leise zu ihrem Gatten: „Vater, lang mir mal die Tasche aus dem Reg. Wir wollen frühstücken!“

Lehmann gehorchte gern, denn sein Magen hatte sich bereits gemeldet.

In Frau Lehmanns Tasche lag es feinedaffel nach den sieben mageren Tagen aus. Im Gegenteil. Die Brote waren gut belegt. Während der Gatte wacker hineinsah, blinnte er seiner Frau zu, wobei er den Kopf leicht zum Soldaten am Fenster wendete.

Frau Lehmann hatte verstanden. Das schönste und dickste Brotbrötchen legte sie auf ein Stück Papier. „Hier, Herr Soldat“, sagte sie freundlich. „Mal was Kräftiges in den Magen!“

Der Soldat nahm das Brot. „Sehr liebend-würdig“, sagte er. „Aber warum mal was Kräftiges? Das hört sich ja bald an, als müßten wir unser Soldatenleben von Wasserstücken fristen!“

„So ist's nicht gemeint“, darauf Herr Lehmann, „aber... es ist Wurst darauf... Lassen Sie's sich gut schmecken!“

„Danke, danke!“ biß der Soldat ins Brot und in die Wurst dazu. „Großartig! Aber wie gesagt... Sie dürfen nicht glauben, daß wir da draußen am Sonnenlicht nagen. Fleisch, Wurst, kräftiges Essen: alles da! Natürlich... In der Heimat und dazu noch von so netten Reisegefährten... Da schmeckt's noch mal so gut!“

Kleine Stadttechnik

Angefahren. Am Samstag, gegen 22.30 Uhr, wurde ein 17 Jahre altes Mädchen beim Ueber-schreiten der Planke in Höhe des Quadrates O 1 von einem in Richtung Wasserturnum fahrenden Straßenbahnzug der Linie 7 angefahren. Hierbei trug das Mädchen Verletzungen an den Beinen davon und wurde mit dem Sanitätswagen der Feuerschutzpolizei nach dem Städt. Krankenhaus gebracht. Die Schuld an dem Unfall trifft die Verletzte, weil sie die Stadtbahn kurz vor einem herannahenden Straßenbahnzug überqueren wollte und hierbei trotz der Verbundlung die gehörige Vorsicht außer acht ließ.

„Deutschland zur See“. Ueber dieses Thema spricht heute abend, 28. Januar, in der Harmonie Admiral z. V. Wilhelm Prengel, Berlin. Lichtbilder werden den Vortrag erläutern.

Wir gratulieren

Ihren 75. Geburtstag feiert heute Frau Anna Weis, geb. Ostender, Käferial, Ebelung Sonnenschein 26.

Seinen 80. Geburtstag feiert Jakob Herzhler, Friedrichstraße 40.

Ihren 83. Geburtstag beging Frau Elise Hoffmann, Biv., T 6, 37.

Ihren 81. Geburtstag kann heute Frau Elisabeth Heiß, geb. Goul, Inhaberin des silbernen Mutterkreuzes, Gärtnerei 6, begehen.

Ihren 65. Geburtstag feierte Frau Frieda Bender, geb. Senl, Langstraße 72. Die Jubilarin ist Inhaberin des Mutterkreuzes.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute August Göb und Frau Anna geb. Weber, Käferial, Obere Niedstraße 32.

Mit dem Schutzwahl-Chrenzeichen wurde Heinrich Veder, Mannheim-Wallstadt, Gottfriedstraße 7, ausgezeichnet.

Instandsetzungspflicht des Vermieters wird gesichert

Die Änderung des Reichsmietengesetzes / Eine amtliche Begründung

Zu dem im Reichsgesetzblatt (1941 I S. 37) veröffentlichten Gesetz zur Änderung des Reichsmietengesetzes gibt der Reichsarbeitsminister eine Begründung, die im RA vom 24. 1. 1941 veröffentlicht ist und folgenden Wortlaut hat:

„Nach § des Reichsmietengesetzes hat eine von der obersten Landesbehörde zu bestimmende Stelle die fachgemäße Ausführung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten durch geeignete Anordnungen zu sichern, wenn der Vermieter ihre Ausführung unterlassen hat. Insbesondere kann angeordnet werden, daß die Mieter einen entsprechenden Teil des Mietzinses nicht an den Vermieter, sondern an die Stelle selbst oder an eine andere Stelle zu entrichten haben, oder daß sie die Arbeiten selbst ausführen und einen entsprechenden Betrag des Mietzinses einbehalten können. Diese Vorschrift bezweckt, die Durchführung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten zu erleichtern und sicherzustellen, da an einer ordnungsmäßigen Erhaltung der Mieträume ein öffentliches Interesse besteht.“

Der Geltungsbereich der Vorschrift ist aber auf den Geltungsbereich des Reichsmietengesetzes beschränkt, erstreckt sich also namentlich nicht auf Neubauten sowie auf mittlere und größere Wohnungen, für die landesrechtlich die Geltung des Reichsmietengesetzes ausgeschlossen ist.

Es hat sich herausgestellt, daß dieser Geltungsbereich zu eng ist. Dies zeigte sich besonders auch bei den im Verlaufe des letzten Winters infolge Frostes und ungenügender Beheizung entstandenen Gebäudeschäden, deren Beseitigung besonders dringlich war. Es ist daher erforderlich, auch bei Neubauten und größeren Mietwohnungen die Durchführung von notwendigen Instandsetzungsarbeiten in gleicher Weise sicherzustellen wie nach § 6 des Reichsmietengesetzes.

Das Bedürfnis hierfür ergibt sich namentlich auch aus den Kriegsverhältnissen, welche in besonderem Maße ein zwangswises Eingreifen notwendig machen, um Schäden zu beseitigen und die Entstehung weiteren Schadens zu verhindern. Aber auch mit Rücksicht auf die betroffenen Mieter ist es erforderlich, die vorhandene Lücke bei der zwangswisen Durchführung notwendiger Instandsetzungsarbeiten zu schließen. Die Rücksicht auf den Krieg gebietet es, bei diesen Mietern das Gefühl der Benachteiligung und mangelnden Schutzes nicht erst aufkommen zu lassen. Aus diesem Grunde soll die Vorschrift auch auf die Räume erstreckt werden, für die das Reichsmietengesetz nicht gilt. Ausgenommen bleiben sollen lediglich die in § 16 Nr. 3 bezeichneten Räume in Gebäuden des Reiches, eines Landes (Reichsaues) oder einer sonstigen Körperschaft des öffentlichen Rechts sowie in Gebäuden, die im Eigentum oder in der Verwaltung der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände stehen und deren Zweck oder zur Unterbringung von deren Angehörigen zu dienen bestimmt sind oder bestimmt werden. Eine zwangswise Durchführung notwendiger Instandsetzungsarbeiten gemäß § 6 soll auch weiterhin grundsätzlich nur bei Wohnräumen möglich sein. Es gibt jedoch auch Instandsetzungsarbeiten, die nur einheitlich für ein Gebäude vorgenommen werden können, wie zum Beispiel Befestigung von Rohbrücken oder Rängen der Zentralheizung. In diesen Fällen müssen, sofern ein Gebäude Wohnungen und Geschäftsräume enthält, auch die notwendigen Instandsetzungsarbeiten in den Geschäftsräumen mit vorgenommen werden, wenn dem Bohrraummieter Abhilfe zuteil werden soll, und es muß auch auf die Mieter der Geschäftsräume zurückgegriffen werden. Von der Ausdehnung des § 6 sind daher nur die (Geschäfts-) Räume in Gebäuden ausgenommen, die lediglich Geschäftsräume enthalten.“

Reihet euch ein in die NSV!

Volksgenossen und Volksgenossinnen des Kreises Mannheim!

Als im Jahre 1933 auf Anordnung des Führers die NS-Volkswohlfahrt ins Leben gerufen wurde, haben viele von euch sofort ihre Mitgliedschaft zu diesem großen sozialen Hilfswerk erworben.

Für euch war es eine Selbstverständlichkeit mitzuhelfen, die durch die Systemzeit hervorgerufenen Schäden zu beseitigen. Damit habt ihr euren Willen zur opferfreudigen Tat zum Ausdruck gebracht. Ohne eure Mitgliedschaft zur NSV, ohne euer Opfer hätten diese großen Aufgaben nicht reiflos erfüllt werden können.

Wiederum ruft die NS-Volkswohlfahrt zur Mitgliederwerbung auf. Es gilt heute alle die Volksgenossen zu erfassen, die seither aus irgendwelchen Gründen noch nicht Mitglied dieses großen sozialen Hilfswerkes werden konnten. An diese Volksgenossen wende ich mich heute. Ihnen will ich zurufen: Erachtet die segensreiche Einrichtung der NS-Volkswohlfahrt, reihet euch ein in die große Gemeinschaft der Tat.

Wenn auch in den meisten Familien unseres Kreisgebietes der Vater als Haupt der Familie Mitglied der NS-Volkswohlfahrt ist, so möchte ich doch an die Söhne und Töchter, die in Arbeit stehen, appellieren, Mitglied der NS-Volkswohlfahrt zu werden. Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, die ein Einkommen haben, sollen aus innerer Ueberzeugung und kameradschaftlichem Gefühl heraus und in Anerkennung der Leistungen der NSV, Mitglied derselben werden.

Wir brauchen jeden, je größer die Mitgliederzahl, je höher die Leistungen zum Wohle unserer Mütter und Frauen, zum Wohle unserer deutschen Jugend, bei der die Zukunft unseres Volkes liegt.

Werdet Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!

Wenn in den nächsten Tagen der NSV-Block- oder -Jellenwaller zu euch kommt, weist ihn nicht ab, sondern reihet euch ein in die große Gemeinschaft.

Heil Hitler!

Musdu Kreisleiter.

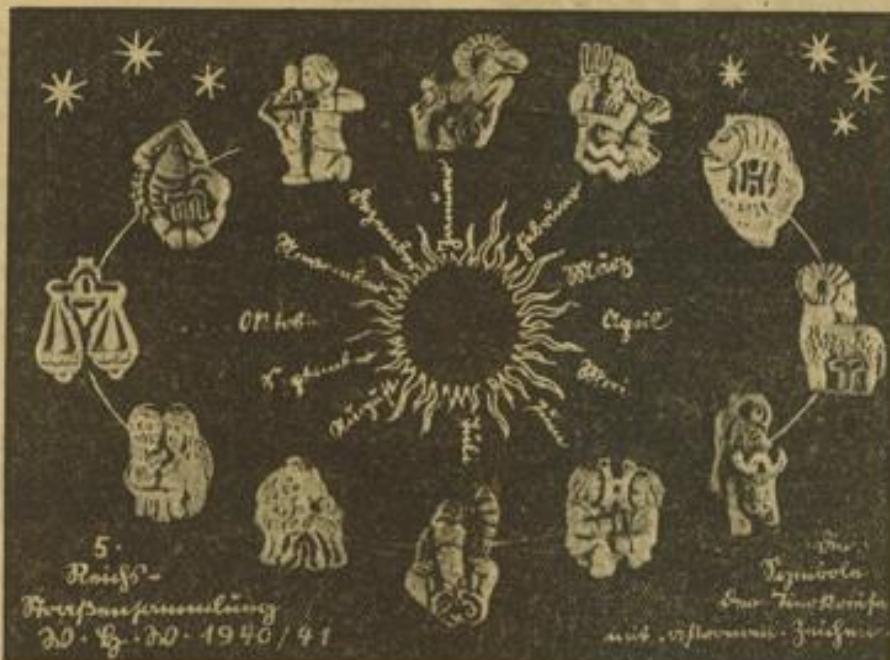
Tierkreise sehen dich am Wochenende an

Ein Duzend Kinder der Sonnenbahn im Dienste des Kriegs-WH

Zwölf Majollia-Abzeichen, sauber und bunt gezeichnet, brennen darauf, unsere Aufmerksamkeit zu erregen: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische. Die Vertreter der zwölf Tierkreise stellen sich persönlich vor. Sie sind reichlich eingebildet, denn sie glauben nicht weniger, als daß sie die Macht hätten, das Leben der in ihrem Zeichen geborenen Menschenkinder entscheidend zu beeinflussen. So glaubt z. B. der Schütze, daß er den Menschen seines Zeichens Angriffslust, Sportgeist, Sinn für die höheren Künste usw. verleihe, während die Waage für sich in Anspruch nimmt, daß sie ihren Kindern Klugheit, weise Abschätzung aller Dinge und fähige Berechnung mit auf den Weg gebe. So befähigt also schon jeder Säugling sein Paket mit genauer Gebrauchsanweisung in die Wiege gelegt und brauchte sich nur nach diesem Fahrplan zu richten, um eine gute und erfolgreiche Lebensfahrt zu machen.

So einfach macht es nun die Welt dem Menschen nicht. Das Leben stellt ihn vor Situationen, in denen er vergeblich in seinem Fahrplan blättert, um den richtigen Anschlußzug zu finden. Da ist oft der mutigste Löwenmensch in hilfloser Verlegenheit, der impulsive Schütze überlegt hin und her, die kluge Waage-Frau weiß nicht aus und ein, und der Stier steht da und denimmt sich wie ein unbeholfenes Lämmchen. Die phlegmatischen Fische entsuppen sich ständig als wimmernde Nervenzügel, der Skorpion vergiftet ein einmal, daß er einen Stachel hat, und die Jungfrau vergiftet ihre gute Erziehung.

Wir wollen also den zwölf Tierkreiszeichen nicht allzu viel Macht über unseren Lebenslauf einräumen. Wir wollen sie nehmen als das, was sie sind, die zwölf Kinder der Sonnenbahn, und wollen uns lieber auf uns selbst verlassen, auf unseren Willen, mit allen Widerständen fertig zu werden. Es mag sich jeder selbst sein eigenes Tierkreisabzeichen an den Mantel hängen, ohne befürchten zu müssen, daß er sich da-



mit irgendwelchen heimlichen Mächten verschreibt. Er dient damit nur einer Macht, die wir alle freudig anerkennen, dem Dienst am eigenen Volk, der Gesundheit der Mütter und Kinder, denen wir auch im härtesten Kampf des deutschen Volkes Sonne schenken wollen.

Nicht weniger als 4 1/2 Millionen Majollia-Abzeichen stehen für die Dokumentierung unseres Bekenntnisses zur Volksgemeinschaft zur Verfügung. Viele Gane haben dazu beigetragen, diese Vielzahl von Figuren fertigzustellen. Im Gau Baden die Staatliche Majollia-Manufaktur in Karlsruhe. Die Bemalung der Ab-

zeichen erfolgte zum größten Teil durch Heimarbeiter. Die Herstellung der Abzeichen selbst ist verhältnismäßig einfach. Nach den Modellen werden Formen hergestellt, die mit dem flüssigen Ausgussmaterial, Ton, ausgegossen werden. Dann kommen die Zwillinge, Widder, Steinböcke usw. in den ersten Brand, in dem sie ihre Feuerprobe bestehen müssen. Nach der Bemalung müssen sie noch einmal in den Ofen, und jetzt erst, nachdem sich die Farben richtig eingebrannt haben, dürfen sie hinaus in das ganze Reich, um am 1. und 2. Februar für das Kriegs-WH verkauft zu werden.

Wer will Marine-Offizier werden?

Das Oberkommando der Kriegsmarine stellt zum 1. Mai 1941 Offiziersanwärter für die Verwaltungsoffizierslaufbahn der Kriegsmarine ein. Bewerber hierfür müssen Schüler höherer oder diesen gleichwertiger Lehranstalten sein und nach dem bisherigen Schuljahresbeginn zu Ostern 1941 in die 8. Klasse verlegt werden. Sie können sich sofort bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine, Annahmestelle in Kiel, melden.

Sobald sie von der Inspektion des Bildungswesens der Marine angenommen sind und ihre zuständigen Schulbehörde Führung und Leistung als ausreißend anerkennen, erhalten sie gem. Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (III) 3a Nr. 124 GKV vom 12. 11. 40 nach ihrer Einweisung das Reisezeugnis.

Auskunft erteilen die Marineoffiziere bei den zuständigen Wehrbezirkskommandos. Vorbrude für die Anmeldung übersendet die Inspektion des Bildungswesens der Marine, Annahmestelle Kiel, die auch zu weitgehenden Auskünften bereit ist.

Führerinnenlaufbahn für den Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend. Mädel, die Führerin im RAD werden wollen, oder sich für die Führerinnenlaufbahn interessieren, erdalten beim Reichsamt 132, Mannheim I, Q 7, 17b, Auskunft. Die Beratungskunden finden jeden Donnerstag zwischen 13 bis 15 Uhr statt.



Grillparzers Sendung in der Gegenwart

Rückblick auf die Grillparzerwoche in Wien

(Von unserem Wiener Mitarbeiter Kurt Ziesel)

Wenn man bedenkt, daß wir inmitten nicht nur eines gewaltigen Krieges, sondern einer politischen, militärischen und geistigen Umformung Europas, ja eines großen Teiles der Welt stehen, vor Kämpfen, Fragen, Entscheidungen, die unser Schicksal, ja die Zukunft Deutschlands und Europas, ja der Welt bringen werden, so birgt das Erlebnis von Tagen, die so der inneren Welt unseres Volkes und seiner Kunst zugewandt waren, wie die Grillparzer-Woche in Wien, eine stolze Kraft, eine unverlierbare Gewissheit.

Daß Hr. Grillparzer nicht nur Zeitgenosse Goethes und Schillers, sondern der dritte ebenbürtige Stern der deutschen Klassik war, ist vielen Einsichtigen schon lange gewiß. Aber es ist nicht Gemeingut des deutschen Volkes, Goethe und Schiller lebten in der Mitte ihres Volkes, Goethe unbedrängt und ohne Traut des äußeren Lebens, Schiller auch nur wenig berührt von Unerwartetem und Ehrfürchtlosigkeit der Zeit. Grillparzer aber schuf sein Werk unter der Geißel staatlichen Unterdrückens, der Entfremdung von der Wurzel aus seines Lebens, vom Volkstum. Nach anfänglichen Erfolgen wurde die Wahrheit seiner Dichtungen gesichert und ihrer Wirkungsmöglichkeit weitgehend beraubt. Die Verbitterung verschloß schließlich Grillparzers Herz. Seine reifen Bühnenwerke haben erst Jahre nach seinem Tod den Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Was zudem im eigenen menschlichen Charakter in Goethe und Schiller in innerer Harmonie auszuwachen, verirrte sich in schmerzlicher Selbstqual in Grillparzer zu einer inneren Vereinigung und Selbstbeziehung, die der Tragik des äußeren Lebens, die Tragik seiner Charakteranlage hinzufügt. Er selbst aber sagt uns sehr deutlich und tröstlich: „Will unsere Zeit mich bestrafen, ich laß es ruhig geschehen, ich komme aus anderen Zeiten und hoffe in andre zu gehn.“

Wohl haben sich manche deutsche Bühnen seither um Grillparzer bemüht. Aber diese Bemühungen blieben vereinzelt. Die staatliche Trennung zwischen Österreich und dem Reich hat dazu beigetragen, daß Grillparzer nur in seiner engeren Heimat wirklichen Widerhall fand und selbst hier ist sein Andenken wie eine lebendige Wirkung jahrzehntelang beschränkt geblieben auf eine kleinere Gemeinde, verbannt von der Ueberfremdung in Dichtung und Schauspiel, die wohl die Maßstäbe scheute, die in Grillparzer anerkennen konnten. Wenn Mozart, Schubert und Beethoven, die Zeitgenossen Grillparzers längst Gemeingut des ganzen deutschen Volkes, ja der Welt geworden waren, so ist Grillparzer selbst immer nur ein Schatten geblieben, kaum greifbar, kaum begreifbar, ein bedächtigender Titan, den zu lieben man nicht vermochte, den zu erleben man vermaß. Nun sind acht Tage lang aus dem ganzen Reich Gäste in Wien gewesen und haben, wie wir aus manchen Gesprächen vernahmen, ergriffen, ja vielfach erstaunt in all seiner Gewalt den lebendigen, zeitlosen Genius Grillparzers erlebt. Mancher Gast aus dem Ausland hat nicht ohne Erschütterung bekannt,

welcher Schatz hier verborgen geschlummert hat, welcher Reichtum hier der Erschließung für das ganze Volk harret, welche Aufgaben für alle deutsche Bühnen und welche Erwerdung zu jenem inneren Reich der Deutschen, da wir uns in der politischen Einigung gefunden haben. Wir Österreicher nun sind dieser Tage der Ehrung Grillparzers mit Behmut und Stolz geselet, mit Behmut in der Erkenntnis unseres jahrzehntelangen Schicksals, das wohl die Kunde von heutigen und dem Charakter der Wiener Mädchen in alle Welt trug, nicht aber unser der deutschen Kunst so im Tiefen zugewandtes Herz, wie es in Grillparzer offenkundig wurde, nicht aber jene geistige Weite und seelische Offenheit, die uns aus seinen Werken entgegenstrahlt. Und in Stolz: weil diese Kunde nun wieder ein wenig lauter in den Versen und Gestalten der Grillparzerschen Welt hinaustragen wird ins Reich, um dort wahrhaftiger von unserem Wesen zu zeugen, als dies in der Oberflächlichkeit vom Film möglich ist.

Gerade Wien, der Lebensraum Grillparzers, hat dankbar in der Grillparzer-Woche die brüderliche Zuneigung des Reiches empfunden. Baldur von Schirach, der als Anreger, Förderer und Gestalter der Woche auch selbst in einer Eröffnungsrede, die von seiner inneren Ver-

bundenheit nicht nur mit Grillparzer, sondern auch den inneren Werten Wiens zeugte, jene inneren Zusammenhänge im Werk Grillparzers und den Gedanken des größeren Reiches der Deutschen aufzichte, hat sich hier als Repräsentant des Reiches die Dankbarkeit aller gelehrt, die in Wien kein erhartetes Denkmal der Tradition, sondern einen lebendig wirksamen Quell der seelischen und geistigen Kraft deutschen Wesens sehen.

Das tiefste Geheimnis von Grillparzers Wirkung auf der Bühne ist die Sprache. Selbst dort, wo der Atem des dramatischen Feuers verlicht, selbst dort, wo die Unfertigkeit der Jugend oder die müde Resignation des Alters zu hören, ist immer gleich lebendig und glühend, gleich beidernd und verwandt den Gesängen der Natur: der Hauber seiner Sprache. Hier lebt die Sinnenfreude Wiens, die Hingebendheit an das Schöne, Frohe, Einfache. Hier spricht das Volk ganz zu uns. Die gedankliche Tiefe seiner Dichtungen mag von Goethe übertroffen sein, die dramatische Konzeption und die Schau auf Tragik und Schicksal mag in Schillers Dramen unerträglich aufleuchten. Die Sprache Grillparzers ist der Gipfel seiner Kunst. Sie zu sprechen bedarf der verwandten Genialität. Und damit kommen wir auch zum Problem der Gegenwart, zu Grillparzers Wirkung auf der modernen Bühne.

Die Grillparzer-Woche in Wien hat zur Diskussion darüber reichlich Gelegenheit gegeben. Wir haben aber die einzelnen Aufführungen in allen Einzelheiten ausführlich berichtet und

des anspruchsvollen Werkes durch die vier Künstler war vorbildlich. Jeder setzte sein ganzes Können und künstlerisches Wollen ein und fragte sich doch reflexlos in die Geschlossenheit des Ensembles, der Musikergemeinschaft. Es gab reichen, begeisterten Beifall. Dr. Carl J. Brinkmann.

Blätter von Max Sievogt

in der Ausstellung im Mannheimer Kunstverein
Max Sievogts innige Verbundenheit mit der Pfalz über seinen Familienkreis hinaus schlägt sich in spürbarer Weise in der Sammlung Koblenz, Weinsand, St. Ingbert, nieder, die mit bald zweihundert Handzeichnungen und Aquarellen des Künstlers vertraut macht. Vieles darunter ist kleinste Formate, ist Skizze nur, ganz private Skizze auf Briefen an Freunde, ist ganz improvisierte Arbeit ohne Gedanken an ein Werkstätten, das der Öffentlichkeit zugänglich ist. Und gerade in diesen mit ganz wenigen Strichen skizziert hingeworfenen Entwürfen zeigt sich Sievogts Talent am klarsten. Da wird dem Betrachter bewußt, daß in der Gedankenwelt des Meisters kaum etwas lebte, das ihm nicht als bildhafte Entwürfe vor seinem geistigen Auge stand. Aus diesem künstlerischen Fassungsvermögen heraus sprudelte Einfalt am Einfalt, verwoben sich die Linien der gedanklichen Vorstellungen im Stift, in der Feder oder im Pinsel zu Gestalten, deren knappe Ausdrucksform oft mehr verwehrt als die unbedingte Kraft ihrer Sprache. Hier sind die prächtigen Illustrationen zu Lederkrumpf, geschöpft inmitten der Pfälzer Haardberge; hier sind auch die anderen: die meisterlichen Illustrationen aus dem Alltag und dem Feiertag der Pfälzer Weinstadt, über die Illustrationen aus der Welt der Theaterliteratur, des Märchens, des Alltags fremder Völker, ja bisweilen auch der Politik. Auch die Stillwandler Sievogts lassen sich in dieser Schau verfolgen. Der starke Zug ins Romantische steht neben der Eingebung des Augenblicksindrucks und andererseits wiederum neben der gedanklichen Tiefe symbolischer Deutung. Aus all den Werken aber spürt man das Gemeinsame dieses blutvollen Menschen und Künstlers: die schöpferischen Kräfte, die starke Wurzel aus dem Heimatboden aufnahmen. Hanna German Neß.

Selten gehörte Kammormusik

Der 4. Kammermusikabend der Städtischen Musikhochschule

Aus drei Epochen musikalischen Schaffens brachte die 4. Kammermusik der Hochschule für Musik und Theater interessante Werke. In gepflegtem, künstlerisch einseitig ausgerichtetem Zusammenklang erschlossen Karl von Balg und Richard Laugs die in der Stimmung der Gänge prächtig gefüllte Sonate für Violine und Klavier op. 30 in c-moll von Beethoven. Technisch überlegen mit schönem, florem Ton und kraftvoller Gestaltung aus geistiger Ueberrückung spielte von Balg in echter Musikerlaune. Ebenso überlegen meisterte Laugs den gleich berechtigten Klavierpart. In dem temperamentgeladenen Klaviertrio op. 15 g-moll von Friedrich Smetana, in dem die Fülle der Melodien und der schwärmerischen Gefühle oft die Grenzen der Form zu sprengen scheint, vereinte sich Max Spitzberger, dessen warmer, klarschöner und gefanglicher Gesang gerade dieser gefühlbetonten Musik besonders gerecht wurde, mit den beiden Künstlern zu selten schöner Kammermusikalischer Geschlossenheit. Die Wiedergabe des Werkes mit dem aus leidenschaftlicher Behmut aufsteigenden Moderato assai, dem geistvollen Mittelteil und dem breiten, beschwingten Finale ließ keinen Wunsch offen.

An böhmische Musikertradition knüpft der in letzter Zeit häufig geehrte und als Professor an die Staatliche Akademie in Wien berufene Egon Kornath vielfach an. Er bildet sie aber ganz selbständig aus modernem Klangelementen in meisterhafter Ueberrückung aller kompositionstechnischen Mittel weiter. Alle klanglichen Möglichkeiten sind in seinem Klavierquartett op. 15 c-moll den vier kontrastierenden Instrumenten abgewonnen. Kraftvoll wurden die breiten, aus wirkungsvoller Abwandlung des Hauptthemas geschaffenen Melodiebögen des phantastischen ersten Satzes erschlossen. Im gelegentlichen zu massiven Steigerungen geführten langsamen Satz herrscht das Gesangliche. Hier kam auch der edle, klare, unsentimentale und doch stets ausdrucksstarke Klang der Bratsche Chlodwig Kaspergers zu schöner Entfaltung. Neizvoll und klanglich sehr interessant ist das Finale. Die Ausführung

40. Todestag Giuseppe Verdis

Die 40. Wiederkehr des Todestages von Giuseppe Verdi wird in Italien mit großen Feierlichkeiten begangen. In dem von dem unsterblichen Komponisten gestifteten Altersheim für Musiker und Sänger in Mailand würdige das Mitglied der Akademie von Italien, Angelo Gatti, die Persönlichkeit Verdis am Sonntag in einem Vortrag über das Leben des großen Meisters, worauf ein von Raffaele Maronuzzi dirigiertes Konzert von Verdis Werken stattfand, als dessen Abschluß die im Altersheim wohnenden Künstler den berühmten Chor aus Verdis Oper „Nabucco“ sangen.

An der erhabenen Feier in dem Altersheim, in dessen Kapelle Giuseppe Verdi auch eine letzte Ruhestätte gefunden hat, nahmen zahlreiche Persönlichkeiten des politischen und künstlerischen Lebens, Vertreter der Stadt Mailand und der Militärbehörden teil.

Auch in Vuffeto, dem Geburtsort Verdis, und in allen anderen Städten Italiens, wurden Feiern zu Ehren des großen Komponisten abgehalten. Im Theater von Vuffeto wurde auch eine Ausstellung von Verdi-Erinnerungsstücken eröffnet.

auch nicht geübert, Schwächen der Darstellung und der Inszenierung aufzuzeigen, wo sie allen sichtbar in Erscheinung traten. Wir beschränkten uns daher darauf, aus dem Gesamteindruck die Situation abzuleiten. Die Zusammenfassung der Grillparzer-Woche war durch Zufall der Abfahrt sehr gelungen weil sie den ganzen Grillparzer zeigt, von jedem seiner Lebensabschnitte und jedem künstlerischen Stadium eine lebendige Probe. Welchen Weg hat dieser einzigartige Mann von „Der Ahnfrau“ über „Adele“ bis zur „Adele“ zurückgelegt, welchen Stofflichen Raum allein zwischen der Antike, dem Mittelalter und der in sich ruhenden Zeitlosigkeit durchzusehen, welche sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten ausgekostet, durchgebildet und vervollkommen. Welchen Gedanken hat dieser Mann von der menschlichsten Regung bis zur weitestgehenden Ordnungsmacht des Staatlichen und Volklichen durchdacht und welche Empfindungen in seinen Gestalten durchklingen.

Wir nehmen Abschied von den Tagen Grillparzers in Wien im Bewußtsein der neuen Möglichkeiten, die Grillparzer der Gegenwart bietet, auch der kleinen Bühne, die verantwortungsvoll arbeitet, wie wir es gerade an den Hochmuren Gärten in Wien und dem Ensemble des Deutschen Volkstheaters in Wien erlebten, ebenso auch der Bühne der Großstadt, wie die Berliner Volksbühne es erwies. Was das Burgtheater in Wien, noch mitten in einer neuen Entwicklung unter seinem lebendigen und allem Neuen aufgeschlossenen Leiter Lothar Mittell in dieser Woche noch an Erfüllung offen ließ, zeigt doch schon den Weg, den das Burgtheater zu nehmen hat. Jene Städte, die die ersten Triumphe Grillparzers sah, auf deren Brettern die erste Adele, die erste Adele, die erste Adele, der erste Rudolf und Kuffan die Herzen erflügelte, jene Städte, die die höchst entwickelte Sprachkultur in einer Zeit bewahrte, da sie fast überall im Reich verfiel, kann wieder mit der Tradition allein noch oder ohne sie leben. Diese Tradition zu verbinden mit schauspielerischem Einsatz, der ihrer würdig ist, ausnahmslos, heißt die Theaterkultur Wiens bewahren und weiterführen. Im Zeichen des Genius Grillparzers ist diese Aufgabe sichtbar geworden. Sein Stern wird auch hier walten.

Wer hustet? HUSTO-GLYCIN hilft! Fische RM. 1,- in Ihrer Drogerie.

Achtung! Grippe! Gutol schützt Sie vor Ansteckung! Gutol tötet die Bakterien! Daraus wird die Krankheit abgegesoppt. Nehmen Sie rechtzeitig Hohberger Gutol mit aktivem Sauerstoff.

Tasche einer Liebe

Roman von Edmund Sabott • Copyright by Carl Duncker Verlag

6. Fortsetzung.

„Widder Phantastie du hast, Hannakind!“
„Und ihr seid drauf reingefallen! Vielleicht wäre es Reiner lieber gewesen, du hättest Uhlert umgebracht. Dann hätte er sich bei Uhlers Vater lieb Kind machen können; er wäre an die Stelle des einzigen Erben getreten, den du beseitigt hättest. Er hätte euch beide mit einem Schlag erledigt; ihr hättet ihm beide im Wege, und er wäre der Herr gewesen im Uhlert-Werk! Er hätte sich ins warme, weich gepolsterte Nest setzen können! Er berechnete sich ein wenig...“

„Du überschätzt Reiner, glaube ich. Solche teuflischen Pläne hecht der nicht aus!“

„Und ich sage dir: Er ist der kälteste und abgefeimteste Rechner, den ich je kennengelernt habe! Ihr seid auf sein harmloses Gesicht hereingefallen... Na, und als er nun merkte, daß Uhlert Feuer genug angehen hatte, da tuschelte er ihm zu, daß du bei Geraldine viel mehr Glück hättest und dich bloß lustig machtest über ihn. Und Uhlert, dieser Narr, dieser dumme, verzogene Junge, dieser hysterische Nervensündel, ließ prompt zu dir, stellte dich zur Rede oder knallte dich einfach nieder. Ist es nicht so gewesen?“

Ein kurzes Jögern. „Rein —“, antwortete Wendelien.

„Sein Laubert verriet dir, daß er lag. Es ist so gewesen!“ behauptete sie eigenmächtig. „Zehr anständig von dir, daß du Uhlert sogar heute noch nicht verraten willst — seines Vaters wegen, nicht wahr? Der hat dich beschworen, seinen Sohn nicht ins Unglück zu bringen!“
„Es ist wirklich nicht so gewesen, Hanna!“
Sie blieb unbeirrbar bei ihrer Meinung.

„Uhlert vor den Richtern — Totschlag, vielleicht sogar Mord! Das hätte sein Vater nicht überlebt, und deshalb hast du geschwoegen — ein Freundschaftsdiener! Deshalb bist du nach Japan gegangen! Deshalb wurde alles so sauber vertuscht!“

Eine Pause entstand. Wendelien zündete sich eine neue Zigarette an. Das flackernde Streichholz beleuchtete Sekundenlang sein gebräuntes und jetzt sehr starkes Gesicht. Mit einer etwas rauhen Stimme fragte er: „Geraldine verschwand damals über Nacht? Wohin?“

„Das haben wir alle lange Zeit nicht herausbekommen. Und als du nach Japan gingst — weißt du, was ich mir gedacht habe?“

„Hm?“
„Ich habe mir gedacht, daß mit Japan sei nur eine Finte; in Wirklichkeit seiest du nach Amerika gegangen, und Geraldine sei dir schon vorausgegangen.“

„Reiner! Ich nicht! Geraldine — Amerika?“
„Sie hatte doch so wirre Familienverhältnisse! Weißt du das nicht mehr? Sie sprach selten darüber. Ihre Mutter ist mal mit irgend so einem hergelaufenen Menschen nach Amerika durchgebrannt, und Geraldine wurde drüber geboren.“

„Das weiß ich.“
„Ja, und als ihre Eltern sich drüber nicht mehr durchschlagen konnten, schickten sie Geraldine zu ihrem Großvater nach München. Sie war damals fünf oder sechs Jahre, und in München wuchs sie dann auf.“

„Das hat sie mir auch erzählt.“
„Aber nicht erzählt hat sie dir wahrscheinlich, daß sie durchaus nach Amerika zurückwollte. Deshalb ließ sie ihre Stimme ausbilden, deshalb lernte sie tanzen! Sie wollte etwas Großes werden, wollte vor allem Geld

scheffeln, und dafür schien ihr Amerika gerade das richtige Plakat.“

„Ja — ist sie denn nun nach Amerika gegangen?“
„Nun fürchtest du wohl schon, drüber an ihr vorbeigelaufen zu sein? Nein, sie ist nicht gegangen. Ein paar Monate später hörte ich, sie sei bei ihrem Großvater in München untergekommen, um sich vermußlich von den Berliner Aufregungen zu erholen.“

Mit gekünstelter Gelassenheit tat Wendelien einen langen Zug aus seiner Zigarette und blies den Rauch in die Luft. Endlich wagte er die Frage, die ihm vom Beginn dieses Gesprächs an auf den Lippen brannte: „Und jetzt? Wo steht sie jetzt, die gute Geraldine Zbeik?“

Hanna fragte mit bitterem Hohn zurück: „Verzehrende Sehnsucht nach immer und trotz allem, Reiner?“

„Ach was: Sehnsucht!“
„Nun — es gibt keine Geraldine Zbeik mehr.“

Er hielt den Atem laut durch die Nase aus. Es klang wie ein Seufzer der Erleichterung oder der Enttäuschung. „Sondern nur noch eine Geraldine Uhlert? Die beiden haben geheiratet?“

Sie wollte antworten, brachte sich aber mit einer Handbewegung zum Schweigen und stand haftig auf.

Wendelien folgte ihr verwundert mit den Augen. Sie ging zum Musikapparat, der an der gegenüberliegenden Schmalwand des Raumes stand, und schaltete ihn ein. „Was bedeutet das?“ fragte er verdutzt. „Wah! du ein Abendkonzert veranstalten? Du weißt, ich bin unmusikfalsch wie ein Kettenhund.“

„Diesmal wirst du doch die Ohren spitzen.“
Dort, wo sie stand, herrschte nun schon tiefes Dunkel. Ihre Gestalt wurde halb verdeckt von dem großen Flügel in der Mitte des Zimmers. Er sah, wie sie eine Platte auflegte, die sonderbarerweise griffbereit lag, als würde sie viel gespielt.

Er vernahm erst das leise Kratzen der

Nadel, das weiche Brummen des Rotors, dann setzte Musik ein: Klavierakkord zunächst, dann Hawaiitarare — eine Tanzmelodie formte sich... Langsam stand Wendelien auf, von einer Erregung gepackt, die ihm selber unerklärlich war.

Eine Frauenstimme klang auf, dunkel, schwach, verhalten. Manchmal klang sie wie ein lockendes Lachen, das tief in der Kehle lag. Es durchdrang ihn, obwohl er noch immer nicht wußte, was das alles bedeuten sollte. Er ging bis zum Flügel und stützte sich schwer auf.

„Nun, Achim!“ fragte Hannas Stimme aus der Dunkelheit. Sie klang merkwürdig hell und gläsern sündig.

„Was ist das?“ fragte er flüsternd zurück. „Kennst du die Stimme nicht wieder?“

Er schüttelte den Kopf.
„Bei uns pfeift den Tango schon jeder Bengel auf der Straße!“

„Eine hübsche Melodie“, antwortete er mit halber Stimme. Und dann, beinahe schüchtern und leise: „Geraldine etwa?“

Hanna stellte die Platte mitten im Takt ab. Es gab einen dumpf deulenden Wifton und ein lautes Kratzen. „Rein, nicht Geraldine!“ lautete sie heftig, und ihre Stimme hatte wieder jenen barten, höckerförmigen Klang, mit dem sie vorhin von Reiner gesprochen hatte.

Sondern — Dinah Bernon! Ein altherber Name. Dinah Bernon tanzte und singt abendlich in der „Hallenbahn!“ In Berlin sieht es wahrscheinlich an allen Anschlagplätzen. In den Zeitungen hab' ich es selber gelesen... Auf nach Berlin, Achim! Keine Minute mehr verlieren! Fahr deinen Wagen zum nächsten! Vielleicht kommt du heute noch zu ihrem Auftritt zurück! Dinah tanzte und singt! Vielleicht — für dich!“ Sie hielt inne, als sei sie tief erschöpft.

(Fortsetzung folgt.)

Schuhe wollen Collonil

Schmeling - Kugel in Hamburg?

Hamburg, 27. Januar. Der Hamburger Veranstalter Walter Rothenburg, der im Herbst die Schwergewichtskampftage in der Hansestadt durchführte, hat Verhandlungen mit Europameister Max Schmeling und dem deutschen Schwergewichtsmecher Heinz Langel aufgenommen, um diesen Kampf in Hamburg zum Austrag zu bringen. Es wird allerdings nicht so einfach sein, den Kampf — der ohne Zweifel das bedeutendste boxsportliche Ereignis des Jahres werden dürfte — überhaupt zustande zu bringen. Schmeling hat sich bereit erklärt, zum Kampf anzutreten, wenn er als Soldat die notwendige Zeit zur Vorbereitung erhält. Die Hamburger Großkampftage, die mit Schmeling durchgeführt wurden, stehen noch in bester Erinnerung. Der Europameister besitzt in Norddeutschland einen großen Freundeskreis. Auf die weitere Entwicklung der Pläne kann man wohl mit Recht gespannt sein.

Auch noch Gusti gegen Kreis

Berlin, 27. Januar. Die Reichshauptstadt wartet bereits am 16. Februar mit einem neuen großen sportlichen Ereignis der Verursacher auf. An diesem Tage werden im Berliner Sportpalast zwei Kämpfe um Europameistertitel veranstaltet. Neben der schon gesicherten Begegnung zwischen dem deutschen und Europameister im Leichtgewicht, Karl Blaha, gegen den dänischen Herausforderer Carl Andersen im Halb-Schwergewicht, steht ein zweiter Kampf im Halbschwergewicht vor dem Abschluss. Um den heißen Titel sollen nach der Genehmigung durch die I.W.U. unser Meister Jean Kreis und der Italiener Girolamo Gusti antreten.

507 Siege in 1466 Rennen

Berlin, 27. Januar. Im Alter von 77 Jahren ist Rittmeister Otto Sürmondt, der erfolgreichste Herrentreiter des deutschen Rennsports, nach längerem Krankenlager gestorben. Otto Sürmondt war als Rennreiter unerreicht. Bei seinen 1466 Rennen blieb er nicht weniger als 507mal Sieger und belegte 28mal den zweiten Platz. Um die Jahrhundertwende fand er acht Jahre lang an der Spitze der erfolgreichen Amateurreiter. Keiner seiner damaligen Mitbewerber und ebenso wenig ein Rennreiter der späteren Generationen hat eine solche Zahl von Erfolgen aufzuweisen. Rittmeister Sürmondt hat dabei fast alle bedeutenden Hindernissen gewonnen, die in der damaligen Zeit den Offizieren des Vorkriegsbeeres offen waren, und behauptete sich auch oft genug gegen die besten Berufsreiter mit Erfolg.

Pauli beim Kölner Regattaverien

Köln, 27. Januar. Zeitbedingt hatte der Kölner Regatta-Verein seinen alljährlichen „Deutschen Abend“ zu einer Morgenfeier umgestaltet, die in Anwesenheit des Reichsfachamtsleiters Heinrich Pauli einen erhebensten Verlauf nahm. Pauli zeichnete die sportlichen Aufgaben des Jahres 1941 auf und führte aus, daß nicht nur große nationale Wettkämpfe stattfinden werden, vielmehr sind darüber hinaus Kämpfe mit unseren Nachbarn Italien und Ungarn sowie Jugoslawien und Dänemark geplant. Wenn alle mitfeiern werden, unsere Jugend, die noch in der Heimat der lebenden Senioren und die Frauen, dann muß es gelingen, das große Werk zu gestalten. Turnen und Sport, so sagte der Reichsfachamtsleiter, sind eine der Säulen der Volkstraft, deshalb kann der Sport im Kriege, in dem nur unser der Sieg sein wird, nicht entbehrt werden.

Waldhofs Handballer zeigten das schönste Spiel

Stuttgart, 27. Januar. Das fünfte württembergische Hallenhandball-Turnier in der Stuttgarter „Stadthalle“ wurde wieder zu einem durchschlagenden Erfolg. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung standen natürlich die Kämpfe der Reichs-Klassenmannschaften am Sonntagnachmittag. Für das Endspiel qualifizierten sich mit H Stuttgart und SA Frankfurt a. M. zwei Mannschaften, die sich durch ihre große Kampfkraft und wichtige Torschüsse auszeichneten. Die Stuttgarter hatten ihren Frankfurter Kameraden in dieser Beziehung noch einiges voraus und wurden mit 7:3 (2:2) Toren Turniersieger, nachdem die Frankfurter zu Beginn 2:0 geführt hatten.

Geschaffung eines Gesundheitspasses vom Fachamt Boxen geplant

Bedeutende Ausführungen des Reichsfachamtsleiters Dr. Mehner anlässlich der Eröffnung der Box-Meisterschaften

Breslau, 27. Januar. Die großdeutschen Meisterschaften der Amateurboxer wurden am Sonntag in Götting mit einem Festakt eingeleitet und dann begannen in der festlich geschmückten Stadthalle die ersten Vorrundenkämpfe. Reichsfachamtsleiter Dr. Mehner machte nach der offiziellen Begrüßung durch die Vertreter der Stadt längere Ausführungen über den Boxsport und seine Tätigkeit im vergangenen und im neuen Jahr. Er zog noch einmal kurz die Bilanz der Länderkämpfe und stellte mit Genugtuung fest, daß im Kriege die Boxer die meisten Länder Siege, zwölf an der Zahl, errungen haben. Der Boxsport wird auch weiterhin der charakteristischen und körperlichen Erziehung der Jugend dienen, deren Gesundheit heute die Hauptfrage gilt. Aus diesem Grunde, so kündigte Dr. Mehner weiter an, sei die Schaffung eines Gesundheitspasses vom Fachamt Boxen geplant, um ein festes Bild vom Gesundheitszustand der Spitzenkämpfer zu gewinnen. Es soll bei der ärztlichen Betreuung eine gründliche Untersuchung von Kopf bis Fuß mit Röntgendurchleuchtung vorgenommen werden, die während der aktiven Tätigkeit des Boxers alljährlich wiederholt wird. Eine weitere Aufgabe ist für 1941 die Durchbildung von geeigneten Lehrvätern, die später in den Vereinen die Jünglinge schon nach den bewährten Methoden des Fachlehrkörpers unterrichten sollen.

In der fast vollbesetzten Stadthalle nahmen die ersten Ausscheidungskämpfe einen recht spannenden Verlauf. Auch Überraschungen blieben nicht aus. So verlor der ausführende Hamburger Vantamgewichtler Weber seinen Kampf gegen v. Uminski (Gottenshausen) auf der Waage; im Ring selbst gewann Weber den Freundschaftskampf nach Punkten. In der gleichen Gewichtsklasse wurde der Südwest-Vertreter, Schopp (Speyer), von Lakeri (Eymannstadt) ausgeschaltet. Im übrigen kämpften die süddeutschen Vertreter, soweit sie in Aktion traten, mit wechselndem Erfolg. Ausgeschieden sind die Elässer Klein, Kehler und Berg, die Württemberger Kessler, Kiefer und Rang sowie der Badener Rahmann.

Im weiteren Verlauf der Vorrundenkämpfe mußte nochmals ein badischer Boxer die Segel streichen und zwar Raudacher (Singen). Zu den Bekannten gehörte auch der bekannte Mainzer Jns.

Fliegengewicht: Göhle (Hamburg) def. Kraus (Südtigau) Kobruh; Wientowski (Magdeburg) def. Zöllner (Köln) u. P. Federgewicht: Nabenmohr (Königsbrunn) def. Raudacher (Singen) u. P.; Weltergewicht: Kahn (Breslau) def. Kriegenstein (Wiesbaden) u. P.; Halbschwergewicht: Kasper (Kassel) def. Jns (Mainz) u. P.; Schwergewicht: ten Hoff def. Bolker (Magdeburg) f. o. L. Hilde; Klose (Breslau) def. Traunwein (Eislingen) u. P.

Am Montag waren die Teilnehmer an den deutschen Amateur-Box-Meisterschaften einer Einladung des Bürgermeisters von Götting gefolgt. Im festlich geschmückten Rathaus fand die offizielle Begrüßung statt, bei der an die Führerschaft und an sämtliche Aktiven Erinnerungsreden an die Stadt Götting verteilt wurden. Reichsfachamtsleiter Dr. Mehner durfte sich in das Goldene Buch der Stadt Götting eintragen.

Zu den Kämpfen des zweiten Tages traten neben neuen Teilnehmern bereits Sieger des Vortages zu den weiteren Ausscheidungen an. Die Stadthalle war wieder gut gefüllt. Aus der großen Zahl der Begegnungen ist vor allem im Vantamgewicht der K.-o.-Sieg von Kuchmann (Hildesheim) über den deutschen Fliegengewichtsmeister von 1939 Erwin Kanczyk (Worms) hervorzuheben. Im Federgewicht scheiterte der jetzt erst zu nationalen Ehren gefommene junge Berliner Schimanski an dem für Kiel hartenden Saarländer Hef. Der vielversprechende Halbschwergewichtler, Nachwuchsbayer Otto Umar (Dortmund) hatte in Lay (Mannheim) einen harten Gegner erhalten, der sich nur nach Punkten geschlagen gab. Als schlagkräftiger Schwergewichtler stellte sich der Hamburger Gruppe vor; er erledigte Edmann (Kies) bereits in der ersten Runde entscheidend.

Fliegengewicht: Kisch (Berlin) def. Lufel (Sachsenhausen) u. P.; Kowitz (Essen) def. Jentsch (Hohenlockhausen) 2. Runde K.o.; Semantgen: Kuchmann (Hildesheim) def. Kanczyk (Worms) 2. Rd. f. o.; Tierlich (Mannheim) def. Heider (Hild) 2. Rd. K.o.; Wientowski (Magdeburg) def. Watter (Hamburg) u. P.; Federgewicht: Jaro (Wien) def. Samel (Wien) u. P.; Schwert (Darmstadt) def. Kautsch (Hildesheim) u. P.; Kch (Kiel) def. Schimanski (Berlin) u. P.; Halbschwergewicht: Kowitz (Kiel) def. Kutsch (Kiel) u. P.; Kerschmar (Hildesheim) def. Kutsch (Kiel) u. P.; Weltergewicht: Bau (Singen) def. Wöhrd (Hild) u. P.; Schwert (Wien) def. Jutterdort (Wismar) u. P.; Weltergewicht: Jutterdort (Wismar) def. Braun (Kiel) 2. Rd. f. o.; Kirschwald (Tollna) def. Wierich (Singen) 3. Rd. K.o.; Kch (Stuttgart) def. Darns (Darmstadt) u. P.; Kch (Wien) K.o. K.o. über Kung (Stuttgart). Halbschwergewicht: Leidenbauer (München) def. R-Dar (Kassel) u. P.; Umar (Dortmund) def. Boh (Mannheim) u. P.; Schwergewicht: Gruppe (Hamburg) def. Schmitt (Kiel) 1. Rd. f. o.; Kschreiber (Hannover) def. Fischer (Mannheim) u. P.

Badische H-Schmeisterschaften

Neustadt i. Schw., 27. Januar. Am Wochenende fanden die H-Schmeisterschaften der badischen H-S am Hofstich bei Neustadt im Schwarzwald statt, bei denen erstmals auch Vertreter aus dem Eläß vertreten waren. 150 Jungen und 50 Mädel nahmen an den Kämpfen teil, denen auch Obergebietsführer Friedrich Kemper und die Obergauführerin Urfel Meyer zum Gottesberge bewohnten.

Gefährlich der H, Klasse A: 1. Paul Schweizer (Wann 40) 20,00 Min. — Klasse B: 1. C. W. Rees (Wann 113) 22,00 Min. — Gefährlich: Mannschaffwertung: 1. Wann 40 20,00 Min. (Schwitzer, Virengle, Heide) 1:36,50 Std. — Klasse B: 1. Wann 40 20,00 Min. (Heller, Dittmann, Jäger) 1:08,32 Std. — Sprunglauf H: 1. Bruno Heidenbach (Wann 40) 20,00 Min. — 21 Meter, Reiter 21,4. — Abfahrtslauf H: 1. E. C. Rees (Wann 40) 2:27,6 Min. — Klasse B: 1. Emma Guldsmann (Wann 40) 408 Ueberlingen) 2:49,8 Min. — Abfahrtslauf H, Klasse A: 1. Reinhardt (Wann 113) 1:54,5. — Klasse B: 1. Ulrich Rohm (Wann 40) 2:10,3. — Torlauf H, Klasse A: 1. Hans Dittmann (Wann 113) 1:17,6. — Klasse B: 1. Hugo Schweizer (Wann 113) 1:28,0. — Kombination H, Klasse A: 1. Reinhardt (Wann 113) 3:13,1. — Klasse B: 1. Ulrich Rohm (Wann 40) 3:39,9. — Sprunglauf H, Klasse A: 1. Kurt Fischer (Wann 40) 41 + 41 Meter, Note 227,5. — Klasse B: 1. Herbert Vog (Wann 40) 36,5 + 38,5, Note 211,2. — Jungweib-Abfahrtslauf: 1. Kurt Velle (Wann 40) 21 Sek. — Torlauf Jungweib: 1. Kurt Velle (Wann 40) 48 Sek. — Kombination Jungweib: 1. Kurt Velle (Wann 40) 1:09,0. — Abfahrtslauf Jungweib: 1. Olga Gärner (Wann 113) 36,2. — H-S-Torlauf Klasse C: 1. Wobbe Reht (Wann 109) 1:31,0. — Klasse A: 1. Otto Rees (Wann 113) 1:28,7. — Klasse B: 1. Emma Guldsmann (Wann 40) 1:44,4. — Klasse C: 1. Otto Rees (Wann 113) 1:04,8. — Kombination H-S, Klasse C: 1. Wobbe Reht (Wann 109) 3:55,9. — Klasse B: 1. Otto Rees (Wann 113) 3:36,3. — Klasse A: 1. Emma Guldsmann (Wann 40) 4:34,2. — Jungweib-Klasse: 1. Olga Gärner (Wann 113) 1:44,7.

Giffing III. führt jetzt für den 1. FC Kaiserslautern

DfB Stuttgart wieder mit Schäfer / Weitere Spielerabgänge beim FC Schalke 04

Mannheim, 27. Januar. Erstmals führte am Sonntag der Ex-Waldhölzer Oscar Giffing für den 1. FC Kaiserslautern, er verließ sich mit dem Nationalspieler Walter ganz ausgezeichnet. Da die Laurlinger diesen Kampf gegen TSB Ludwigsbühl mit 4:0 gewannen und der FC Saarbrücken gleichzeitig mit 3:1 an Borussia Neunkirchen scheiterte (Gold stemmte sich vergebens gegen die Niederlage an), führen jetzt die Wälder in der Gruppe Saarpfalz des Sportbereiches Südwest mit zwei Punkten.

In Württemberg geht das Duell VfB — VfL weiter. Die Cannstatter, verstärkt durch den Urlauber und Ex-Waldhölzer Schäfer, setzten sich gegen Union Bödingen mit dem nicht alljährlichen Resultat von 2:1 durch, die Räder hatten dagegen etwas Mühe, in Ulm gegen die TSB 46 mit 2:0 zu beiden Punkten zu kommen. Allerdings fehlten die beiden Nationalspieler Conen und Sing.

In Bayern fiel das Spiel der Spiele „Aaleblatt“ gegen „Club“ aus, was den Führern im Hinblick auf die Sperre Schneiders nicht unangenehm kam. Die Münchner „Löwen“ hielten sich zwischenzeitlich gegen die „Blauferne“ mit einem 3:0 zwei weitere Zähler.

Im Sportbereich Weßfalen ist die achte Meisterschaft der Schalke „Knappen“ nur noch eine Frage der Zeit. Obwohl Tibullski und Kallwiski sowie die beiden Junioren Schuch und Füller, die beide zum VfB eingewechselt sind, fehlten, mußte VfB Bielefeld mit 5:0 dran glauben.

Dem Tabellenführer TuS „Helene“ Altenessen fehlte beim Heimspiel gegen Rotweiß Oberhausen kein bester Stürmer Berg an allen Ecken und Enden. In der 90. Minute konnte die Helene-Vf durch den Bertelbiger (!) Wuttler gerade noch den Ausgleich schaffen. Die Verfolger „Helene“ aber, allen voran Fortuna Düsseldorf, haben jetzt wieder neuen Mut geschöpft.

In Tachen marschiert der DfB mit Ziehemmeisten auf die Meisterschaft zu. Nies, das im Vorspiel dem deutschen Pokalmeister noch einen Punkt abstritten konnte, war diesmal der Leidtragende. 5:0 wurde am Ende notiert durch Tore von Schön (2), Machate (2), Schäfer und Voegel. Immer dramatischer gestaltet sich schließlich die Situation in Berlin-Brandenburg. Tennis Borussia, Hertha-BSC, Minerva oder Luftwaffen-BS, wer wird sich im Endkampf behaupten können?

Willi Stadel errang die Turnemeisterschaft von Berlin

und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

Meister Willi Stadel (TSV Berlin) gewann in der Reichshauptstadt die Turnemeisterschaft des Bereiches Berlin-Brandenburg mit 195,3 Punkten und sicherte sich innerhalb des Zeitraums auch noch die ersten Plätze am Barren, Reck, Stempel und im Bodenturnen. Die Siebenkampfmehrschaft der Turnerinnen wurde wieder von Fr. Kupp (Köpenick) gewonnen.

Die Hallen-Schwimmmeisterschaften des großdeutschen Schwimmverbandes in Breslau haben ein ganz hervorragendes Wettbewerbsergebnis zu verzeichnen. Von 57 Vereinen und Gemeinschaft-

ten aus allen Bereichen sind 208 Meldungen abgegeben worden.

Der Schwede Elis Wiklund, der 50-Kilometer-Olympiasieger von Garmisch-Partenkirchen, wird nun doch bei den H-Schmeisterschaften in Cortina mit von der Partie sein.

Kurkilla schlug Jalkanen bei einem 30-Km-Rennen kurz vor der Abfahrt der finnischen Expedition nach Cortina.

Der Bereich Sachsen will die Fußballspiele um den Pokal des Reichsfachamtsleiters Martin Rutschmann, die seit dem Jahre 1935 ruhten, wieder aufnehmen.

Deutschland und Italien haben einen Frechtländerkampf vereinbart, der am 23. Februar in allen drei Wäldern in Berlin entschieden wird.

Zum Nachfolger von Hans Häbise ist im Bereich Mitte Lehrer Ernst Reinhold (Gera) eingesetzt und vom Reichssportführer bekräftigt worden. Der neue Bereichsleiter steht als Hauptmann und Kompanieführer im Felde.

Reichsbahn-BS München-Neuaubing wurde wieder südbayerischer Meister im Mannschaftssport. Nach ihrem 4:3-Sieg über Armin München ist Neuaubing nicht mehr einzuholen.

Der TSB Stuttgart-Münster ist der württembergischen Mannschaftsmehrschaft im Ringen wieder ein Stück nähergekommen. Am Wochenende wurde der TSB Bormann mit 7:0 Punkten befeht.



Ein guter Wurf ist ziemlich selten. Das muß in diesen Zeiten auch für MAGGI'S SUPPEN -Würfel gelten. Sei deshalb sparsam im Verbrauch!



Afrika als Rohstofflieferant

Der Erdteil Afrika bedeckt eine Fläche von 30 Millionen Quadratkilometern, er ist damit etwa dreimal so groß wie Europa...

Diese Tatsachen haben auch die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt. Dazu kommt allerdings, daß die größten Kolonialmächte, England und Frankreich, die Reichtümer des afrikanischen Bodens nicht systematisch nutzen...

Trotz dieser Hemmnisse und weiterer Erschwernisse, die sich nicht zuletzt aus der Neigung der Schwarzen, möglichst wenig zu arbeiten, erklären, ist Afrika auch heute bereits in der Lage, an andere Länder und Erdteile wichtige Rohstoffe zu liefern...

Eine große Bedeutung hat ferner der Export von Textilrohstoffen. So wurden 581.000 To. enkornte Baumwolle ausgeführt, 37.000 To. allein aus Ägypten...

Der Rohstoffbedarf halber sei ferner darauf verwiesen, daß Afrika (Zandbaal) in der Weltproduktion an Gold die erste Stelle einnimmt. Bekannt sind ferner die reichen Diamantlager in Südafrika...

Das Budget des Irak

Das Budget des Irak sieht für 1941 mit einem Aufwuchs von 100 bis 200 Mio. während das Budget für 1940 einen Aufwuchs von 150.000.000 Dinar aufwies...

Englische Liquidationsbilanz

Londons Reichtum im amerikanischen Schmelzriegel / Von Fr. Seldenzahl

Als die britischen Guthaben in den USA knapp wurden, ließ sich Washington den Unterstaatssekretär des englischen Schatzamtes, Phillips, herüberkommen...

Der Engländer bei weitem nicht mehr zur Bezahlung der für das laufende Jahr bestellten Kriegsmaterialien ausreichen...

Deutschland braucht eine stärkere Handelsmarine

Ausbau der Seeflotte nach dem Kriege / Ueberseelinien für die Osthäfen?

Stettin. (Eigener Bericht.) Die Handelsflotten von Italien, Japan und den Vereinigten Staaten haben Deutschland heute bei weitem überflügelt...

Deutschland braucht eine stärkere Handelsmarine. Der Ausbau der Seeflotte nach dem Kriege ist ein dringendes Bedürfnis...

Wissenschaft will Betriebe „röntgen“

Erste betriebswirtschaftliche Tagung in Leipzig / Von der DAF veranstaltet

Leipzig. (Eigener Bericht.) Auf der am Samstag im Hofsaal des Reuen Rathauses in Leipzig von Gauleiter Wollmann eröffneten „Ersten Betriebswirtschaftlichen Tagung“...

Die „erdtüchtigen“ Betriebe würden angemessene Summen für die Arbeit der Wissenschaft zahlen, und die Betriebswirtschaftler könnten die interessierten Organisationen helfen...

Öffentliche Vortragsreihe an der Universität Heidelberg

Öffentliche Vortragsreihe an der Universität Heidelberg. Volle Wirtschaft, Betrieb. Eine sehr vielversprechende Folge öffentlicher Vorträge wird in den nächsten Wochen die Staats- und Betriebswirtschaftswissenschaften...

Deutsche Wollversteigerungen in der ersten Hälfte 1941

Die Reichswollverwertungs GmbH hat für die im ersten Halbjahr 1941 stattfindenden Versteigerungen deutscher Wolle folgende Termine festgesetzt...

Keine Arbeitslosen im Protektorat

Industrie voll beschäftigt / Flüssiger Geldmarkt Prag. (Eigener Bericht.) Neben der wirtschaftlichen Lage im Protektorat gibt der Bankrat der Nationalbank in seinem letzten Bericht wesentliche Aufschlüsse...

Italienische Außenhandelskommission

Rom. (Von unserem Vertreter.) Zur Förderung der italienischen Wirtschaftsverbindungen mit dem Norden Chinas entsendet Rom in die Volksrepublik die hiesige Außenhandelskommission...

Der Bezug von Sohlenmaterial für Schuhmacher

Die Reichsstelle für Rohstoffwirtschaft hat am 23. Januar 1941 die zweite Bekanntmachung zu ihrer Verordnung 81 erlassen...

Was ist bei einem Betriebsunfall zu beachten?

Die Versicherungsstellen sind als Träger der reichsgerichtlichen Unfallversicherung nach der Reichsversicherungsordnung verpflichtet...

Waffe zu übernehmen. Die lebhafteste Konkurrenz der modernen Goldgräber erweckte den Bunkel, über die englischen Guthaben und Werte genauer unterrichtet zu werden...

Die Bilanz des englischen Vermögens, die das geschäftige amerikanische Schatzamt in wochenlangen Verhandlungen aufgestellt hatte...

England besitzt gegenwärtig, so stellt sich nunmehr heraus, nur noch für etwa 875 Millionen Dollar flüssige Mittel in den USA...

Wormenthou hat dann die englische Bilanz weiter skizziert: In den 875 Millionen Dollar leicht realisierbarer Mittel, in denen auch der restliche Goldbestand enthalten sein soll...

England lag in Washington auf dem Operationstisch. Das Schrittmesser der amerikanischen Finanz, das dank englischer Schulung recht scharf zu schneiden pflegt...

Zahlungsverkehr Norwegen - Holland - Belgien

Zwischen Norwegen einerseits und Belgien und den Niederlanden andererseits ist jetzt eine Regelung der Zahlungsverhältnisse getroffen worden...

Die Kleinan Kreuzbannon Kraft gefun

En

Sung

ent auf

auf Wand

bohe Beob

Oliver, G

Geschäftlich

Ueber die Lage unter Bilanzbericht wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Anders

in m

spinnere

fang auf

wieser

zwei

hoffe

Beitrag

dazu

entst

an

kriegswir

vermehrt

und Abgan

die Wirtsch

hat sich

den vera

Zellwoll

gute Ergeb

Die Str

einer gewis

leben, da

fügig sind

Den

haben zu

tion am

keiten zu

alle kriegs

die Verhält

Industrie

libert ist

bat. In d

Auf

In

Sozial

Banken

der Ver

Reichs

Geschäft

Ter

Beauftr

vermittlung

bei der

Rechen

den, G

Gewinn

nicht

über

das

Wohl

gesehen

In

einem

er

er

er

er

er

Querschnitt durch Textilbilanzen

Von Otto Pennenkamp, Wuppertal-Wichlinghausen

(Schluß)

Geschäftliche Entwicklung im einzelnen

Über die Entwicklung der geschäftlichen Lage unter den Kriegseinwirkungen geben die Bilanzberichte der Textil-Fabrikanten...

tionen notwendig. Garbinnen, Spitzen- und Wirkwaren-Herstellung muihten in besonderer Weise eine Umstellung durchzuführen...

Die Kunstseiden- und Zellwoll-Industrie bewerkstelligt mit erheblichen Mitteln den Ausbau der Betriebe...

Rationalisierung wird nicht vernachlässigt

Erfreulicherweise geht die Rationalisierung in der Textil-Industrie mit positiver Ziel-

setzung weiter. Auch darüber geben manche Geschäftsberichte Auskunft. Der richtige Einsatz der Arbeitskräfte und Maschinen, die Einführung neuer, rationaler Arbeitsverfahren...

Auf Grund dieser Vorgänge können die weiteren Aussichten der Textil-Industrie als allgemein bezeichnet werden. Es braucht nicht verschwiegen zu werden, daß manche geschäftlichen Maßnahmen bereits in dieser Kriegszeit den Stempel der künftigen Friedenswirtschaft tragen...

Die Textilindustrie im Gau Baden

Tagung der Betriebsführer und Betriebsobmänner

Freiburg im Breisgau. In der Eisenbräuhalle fanden am Samstagnachmittag die Betriebsführer und Betriebsobmänner der Textilindustrie aus dem Gau Baden zu einer Jahresabschlussversammlung zusammen...

Ausgabe der Reichskriegsflagge

Der dritte Vortrag des Nachmittags hielt der Leiter der Gruppe „Textil“ in der DAF Berlin, Erwin Woch, der vornehmlich die sozialpolitischen Probleme der deutschen Textilindustrie behandelte.

Aufbau des elsässischen Speditionsgewerbes

Eine Tagung in Straßburg

In Straßburg fand eine Tagung des elsässischen Speditionsgewerbes statt, die aus allen Teilen des Landes reichlich besucht war und an der auch Vertreter der Partei, des Obels der Justizverwaltung...

Den ersten Vortrag hielt Knobmann Dr. A. Roth von der DAF. Er wies auf die vorübergehende Haltung der Geschäftslage in den Textilbetrieben hin und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck...

Der Leiter der Wirtschaftsprüfung „Textilindustrie“ Berlin, Hans G. G. sprach anschließend über die Wirtschaft im Krieg unter besonderer Berücksichtigung der Textilindustrie.

Kein Süßstoff für Badwaren

Die Verordnung über den Verkehr mit Süßstoff vom 27. September 1939 verbietet in § 4 „Süßstoffmehl“ bei ihrer gewerblichen Herstellung...

Ausdehnung des bulgarischen Verkehrswesens

Die bulgarische Regierung hat einen Kredit von 907 Millionen Leva für den Eisenbahnbau und 402 Millionen Leva für den Straßenbau angenommen.

Rentenpapiere bekommen Seltenheitswert

Die künftige Nachfrage nach festverzinslichen Papieren hält an. Bei Industrieanleihen, Pfandbriefen wie bei Reichswerten ist fast die Regel, daß die Nachfrage nicht entzweit befriedigt werden kann...

In Kürze

Deutsch-dänische Warenverkehrsabkommen. Im Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 3 ist eine Bekanntmachung veröffentlicht, nach der die deutsch-dänischen Abkommen über den Warenverkehr vom 1. März 1934...

Weiterberuf Kundfunkbeauftragter. Der Reichswirtschaftskommissar hat den Elektrohandwerker die Befähigung eines Weiterberufes „Kundfunkbeauftragter“ mit zweijähriger Ausbildungsdauer genehmigt.

Textil-unternehmerische Wiederaufbauarbeiten. In Tübingen ist eine deutsche Abordnung unter der Führung von Hauptabteilungsleiter im Reichsdruck- und Buchdruckamt mit einer ungarischen Delegation zu einem gemischten Wirtschaftsausschuß zur Behandlung von Wiederaufbaufragen zusammen.

Weniger Futtermittelimporte. Im Vergleich zu den Jahren 1934/35 ist im Vergleich nicht nur der Futtermittelimport, sondern auch die Selbstverfertigung mit Futtermitteln erheblich zurückgegangen.

Unternehmungen. Motoren-Werke Mannheim AG vormals Benz, Abteilung nationaler Motorenbau, Mannheim, Dr. jur. Oskar Wargel, Berlin, ist aus dem Geschäftsbereich ausgetreten.

Stuttgarter Holzwerk AG. Die Hauptversammlung beschloß wieder 4 Prozent Dividende; ein höherer Dividendenbetrag liegt für das laufende Jahr durchaus im Bereich der Möglichkeit.

Winterhilfe an der Wiener Börse. Bei der Wiener Börse ist der Antrag gestellt worden, die 15 Millionen Reichsmark Aktien und 50 Millionen Reichsmark fünfprozentigen Teilschuldverschreibungen der Winterhilfe AG, Berlin, zum Handel und zur amtlichen Notiz zuzulassen.

Belgien

Belgien und Belgien ist jetzt eine neue Welt geworden. Die letzten 10 Jahre sind die glücklichsten Jahre in der Geschichte Belgiens.

Entlaufen

Junge Kake. entlaufen am 21.12.1940, weiß-rot gefleckt, auf Wand hörend, gegen sehr hohe Belohnung abzugeben bei Oliver, G 2, 11, Ruf 201 83

Schrank

Romantisch, Eichen, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer.

Wirtschaftsdosen

groß, gut erhalt., zu verk., Schmitt, D 7, 1 a.

Wirtschaftsdosen

groß, gut erhalt., zu verk., Schmitt, D 7, 1 a.

Wirtschaftsdosen

groß, gut erhalt., zu verk., Schmitt, D 7, 1 a.

Wirtschaftsdosen

groß, gut erhalt., zu verk., Schmitt, D 7, 1 a.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.



Zu verkaufen. Kohlenbecken, Spiegel u. Bodentisch zu verkaufen, 6 u. 2. Parterre.

Schlafzim.-Bild. groß (Madonna mit dem Christuskind) zu verkaufen, Nr. 50 A (Hans) Panthier, Wilmshausen.

Schrank. Romantisch, Eichen, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer.

Gut erhaltener Kaffeevollautomat (ausgest.) zu verk., Kofe, Wählmer, Nr. 45, 22. B.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Die Kleinanzeige im "Hakenkreuzbanner" hat schnell die Kraft gefunden, die man sucht.

Entlaufen

Junge Kake. entlaufen am 21.12.1940, weiß-rot gefleckt, auf Wand hörend, gegen sehr hohe Belohnung abzugeben bei Oliver, G 2, 11, Ruf 201 83

Zu verkaufen. Kohlenbecken, Spiegel u. Bodentisch zu verkaufen, 6 u. 2. Parterre.

Schlafzim.-Bild. groß (Madonna mit dem Christuskind) zu verkaufen, Nr. 50 A (Hans) Panthier, Wilmshausen.

Schrank. Romantisch, Eichen, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer.

Gut erhaltener Kaffeevollautomat (ausgest.) zu verk., Kofe, Wählmer, Nr. 45, 22. B.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Junge Kake

entlaufen am 21.12.1940, weiß-rot gefleckt, auf Wand hörend, gegen sehr hohe Belohnung abzugeben bei Oliver, G 2, 11, Ruf 201 83

Zu verkaufen. Kohlenbecken, Spiegel u. Bodentisch zu verkaufen, 6 u. 2. Parterre.

Schlafzim.-Bild. groß (Madonna mit dem Christuskind) zu verkaufen, Nr. 50 A (Hans) Panthier, Wilmshausen.

Schrank. Romantisch, Eichen, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer.

Gut erhaltener Kaffeevollautomat (ausgest.) zu verk., Kofe, Wählmer, Nr. 45, 22. B.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen. Kohlenbecken, Spiegel u. Bodentisch zu verkaufen, 6 u. 2. Parterre.

Schlafzim.-Bild. groß (Madonna mit dem Christuskind) zu verkaufen, Nr. 50 A (Hans) Panthier, Wilmshausen.

Schrank. Romantisch, Eichen, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer.

Gut erhaltener Kaffeevollautomat (ausgest.) zu verk., Kofe, Wählmer, Nr. 45, 22. B.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen. Kohlenbecken, Spiegel u. Bodentisch zu verkaufen, 6 u. 2. Parterre.

Schlafzim.-Bild. groß (Madonna mit dem Christuskind) zu verkaufen, Nr. 50 A (Hans) Panthier, Wilmshausen.

Schrank. Romantisch, Eichen, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer.

Gut erhaltener Kaffeevollautomat (ausgest.) zu verk., Kofe, Wählmer, Nr. 45, 22. B.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen. Kohlenbecken, Spiegel u. Bodentisch zu verkaufen, 6 u. 2. Parterre.

Schlafzim.-Bild. groß (Madonna mit dem Christuskind) zu verkaufen, Nr. 50 A (Hans) Panthier, Wilmshausen.

Schrank. Romantisch, Eichen, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer, 2 Türen, 2 Schubladen, 2 Fächer.

Gut erhaltener Kaffeevollautomat (ausgest.) zu verk., Kofe, Wählmer, Nr. 45, 22. B.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

Ab. Sportwagen (mit. Ford) zu verk., 44 543 53 an den Verlag d. Bl.

... und die
AUSSTATTUNG
fürs Kleinkind
für die Braut
vom Spezialhaus



WEIDNER-WEISS
N 2, 8 Kunststraße

PHOTO C 2,15
KLOOS seit 1891
Ruf: 21234

Wilhelm Ziegler - H 7, 31
Fernsprecher 26539
Autoglaserei, Kunsthandl.
u. Werkstätte für mod. Bildrahmung

GRÜN
Chem. Reinigung
P 7, 14 a (am Wasserturm)
Fernsprecher 203 84

Standesamtliche Nachrichten

Geborene
Studentenrat Dr. Heinrich Julius Reuch e. T. Heide Maria; Bauunternehmer Konrad Hildebrand e. S. Günter; Bäckereimeister Gustav August Haig e. T. Helene; Tischlermeister Wilhelm Grob e. T. Edith Marg; faulm. Ansell, H. W. Schmidt e. T. Ursula Brunstilde; Ing. Hol. Rori Röh e. S. Josef Ebnard; Montagschloffer Martin Leopold Ulrich e. S. Dieter Bopp; Schmied Jakob Edmund Kieß Schulz e. T. Rosalinde Anna; Arbeiter Job. Anselm Heide e. T. Gerda Luise Maria; Brauereibehälterbauer Hans Josef Büttlingmaier e. T. Lisa Walburga; f. m. Anselm Philipp Winkler e. S. Werner Deane; Dekorationsmaler Friedrich Hans e. T. Hedwig; Obergehr. Wilhelm Vol. Deuschel e. S. Wolf Ernst; Hausbuchhalter Adam Franz Jacob Rabler e. T. Rose Elisabeth; Schloffer Wilhelm Helmut e. T. Ursula Ida und e. S. Walter; Ledebach, Gg. Rudolf Richard Teichmann e. S. Dieter; Tuffmeister Werner Heinrich Rudolf Dorndorf e. T. Anneli Elie; f. m. Anselm Richard August Rühl e. T. Ingeborg Edith; Aufwächter Oskar Walter Eder e. S. Manfred; Schneider Peter Franz e. T. e. S. Peter Kieß; Schloffer Heinrich Schäfers e. S. Hans Detmann Hans.

Verkündete
Autogrammwelcher Michael Erhardt u. Maria Wels; Schneider Wilhelm Epp u. Paula Rühlner; Professorenführer Karl Dörmann u. Charlotte Hirsch; Bäckereimeister Friedrich Heimgel u. Maria Hildebrand; Kaufm. Erich Haas u. Franziska Dittmann; f. m. Anselm Eugen Baumgärtner und Gertrud Wenz; Kaufmann Fritz Koller u. Gertrud Schmidt; Ofenheizer August Hoffmann u. Martha Fick; Zimmerpolier Wilhelm Rabe u. Franziska Rahn; Kaufmann Kurt Wied u. Otto Rehrer; Fleischer Wilhelm Striun u. Salanna Gande geb. Wood; Schneider Hermann Baumgart u. Barbara; Bediener Maria-Anna Friedlberger u. Gertrud Rosenthal; Wilhelmstr. Tr. und Bauhauum u. Gertrud Berg; Profibader August Martin u. Maria Hillert; Oberin. Maria Röh u. Erna Barmann; faulm. Anselm. Kurt Garau u. Marianne Rühl; Former Hans Binder u. Bote Jeanne; Oberrealemschule e. T. Christian Oeder u. Elisabeth Durrer geb. Simon; Bediener Adolf Hölzer u. Charlotte Siegen.

Getraute
Bauunter. Ant. Weinhart u. Gina Gräber geb. Strich; f. m. Knopfleger Erich August Bauer u. Elisabeth Edith Hoffmann; Lednifer Hermann Karl Heinrich Rühl e. T. Erna Grob; Ing. Emil Weinhart u. Helene Traut; Kraftfahrer Heinrich Rindler u. Margot Ehrenmar Reimann; Erwin. Hans Erich Brenzin u. Tr. med. Gertrud Elisabeth Rechenberg; faulm. Anselm Erich Trunk u. Anna Maria Ren; Bäckereimeister Otto Ernst u. Emma Helene Röhner; faulm. Knopfleger Werner Gustav Engelbrecht u. Lisa Karolina Kamminer; Buchbindermeister Kurt Leonhard Müller u. Theresia Geier; Uffz. Georg Adolf Diehm u. Maria Konstanza Hillner; faulm. Anselm Karl Adolf Anwech u. Lotte Katharina Derrin; Elektromonteur Friedrich Wilhelm Bernhard Feusch u. Gertrud Schulmader; Schmelz Robert Ring u. Theresia Fick; Gelf. Martin Richard Fehli u. Anna Maria Wetzler; Arbeiter Eudemia Zieg u. Hedwig Barbara Röhler geb. Röhler; Kraftfahrer Rudolf Riffelbusch Riedl u. Katharina Wölfer; Uffz. Wilhelm Heierabend u. Hilba Erna Theilmann

Verstorbene
Seltungsträger Erhard Ernst Salentin Probst, geb. 27. 5. 11; Rosa Amalie Borchers geb. Kauterlich, Witwe des Privatmannes August Borchers, geb. 28. 6. 68; Ernst Günter Jonskus, geb. 7. 5. 40; Kurt Aug. Würth, geb. 23. 2. 40; Brigitte Helene Appl, geb. 21. 9. 39; Eva Wilhelmine Bachmann, geb. 22. 3. 39; Margarete Krebs geb. Oden, Witwe des Amtsgerichtsekretärs Joh. Krebs, geb. 1. 7. 53; Schneider Karl Röhler, geb. 28. 8. 69; Dipl.-Ing. Bauart Max Rüdiger Cito Hilboldt, geb. am 5. 1. 84; Uffz. Kurt Georg Schuster, geb. 22. 3. 91; Jahnfahrer Eudemia Röhner, geb. 25. 1. 18; Rentennepf. Joseph Rühl, geb. 8. 7. 74; Charnis Submitta Kreuer geb. Keller, Ehefrau des Arleuers Josef Gabriel Kreuer, geb. am 7. 2. 81; Arbeiter Cito Karl Roth, geb. 4. 2. 19; Rudi Willi Hans Oert, geb. 1. 11. 40; Ogen Hans Friedrich Rühl, geb. 22. 11. 40; Wobifin Derrichte Rehrer, geb. 4. 9. 76; Hofma Gopp geb. Ruf, Witwe des Dekorationsmalers Joseph Hart Gopp, geb. 8. 5. 64; Anna Maria Jodmann geb. Bauerbach, Witwe des Schneiders Rilian Jodmann, geb. 1. 1. 61.



**Kinderwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Wickelkommoden
Kinderstühle**

H. Reichardt
das große Spezialhaus
F 2, 2

Bilder-Einrahmungen
Val. Kepp - T 3, 5
Fernsprecher 215 46
Buchbinderei - Schreibwaren
Gerahmte Bilder

Medizinalkasse Mannheim
Gegründet 1892
U 7, 18-19 Fernruf 267 95

Die leistungsfähige Krankenkasse übernimmt die Gesamtkosten für Arzt (einschließlich Operation), Arznei und Zahnfüllungen und gewährt weitere Leistungen nach Maßgabe ihres Leistungstarifs

Mona'sbeiträge:
(Ausnahme gebührenfrei)
1 Person 4.50 RM
2 Personen 6.50 RM
3 und 4 Personen 8.00 RM
5 und mehr Personen 9.00 RM

Ankunft und Leistungstarif durch das Hauptbüro, U 7, 18-19, und die Filialen der Vororte.

Todesanzeige
Am 21. Januar 1941 starb in ihrer Heimat unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Juliana Horneff
geb. Hübner

im Alter von 78 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben.
Mannheim (Neckarauer Str. 243), den 28. Januar 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Familie Otto Horneff
Hans Münz**

Die Beerdigung fand in Mannheim in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeigel
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief gestern morgen unerwartet unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Stein
im Alter von 72 Jahren.
Mannheim-Neckarau, Frankfurt a. M., den 28. Jan. 1941
Morchfeldstr. 15

In tiefer Trauer:
**Karl Striehl und Frau, geb. Stein
Karl Brucker und Frau, geb. Stein
Hugo Stein und Frau
nebst Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. Januar 1941, nachm. 3 Uhr, von der Neckarauer Leichenhalle aus statt.

Unser liebes, herzengutes einziges Kind

Klärle

ist uns am Samstag, abends 1/7 Uhr, genommen worden.
Mannheim-Friedrichsfeld, den 28. Jan. 1941.
Enteich 23

In tiefer Trauer:
Familie Adam Probst u. Angehörige

Beerdigung: Dienstag, nachm. 3-Uhr, in Friedrichsfeld.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, den 27. Januar 1941.
Kleine Wallstattstr. 4-6

In tiefer Trauer:
Karoline Streib Ww. u. Angehörige

Danksagung
Allen denen, die unserem lieben Mutterle die letzte Ehre erwiesen haben sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir der Schwester Balduine, Schwesternhaus Spiegelfabrik Mannheim-Waldhof sowie dem Herrn Kaplan Englert für seine trostreichen Worte am Grabe.

Mannheim, Spiegelfabrik 262

In tiefer Trauer:
**Geschwister Franke
Albert Dolderer u. Frau Augusta, geb. Franke
nebst allen Angehörigen**

Statt Karten!

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verlust unseres lieben Verstorbenen sagen wir herzlichen Dank. Besonders Dank den Aertzen, den evangelischen Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, Herrn Stadtpfarrer Christ für seine trostreichen Worte sowie der Gefolgschaft der Firma Wilh. Agricola Söhne, seinen Schulkameraden und nicht zuletzt all denjenigen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Ladenburg, den 26. Januar 1941.

Eva Agricola Wwe. und Kinder

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß heute mittag unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Hecker wwe.
geb. Kinzler

nach langem Leiden im Alter von 86 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim-Wallstadt, den 27. Januar 1941.
Schulzenstr. 2

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Familie Friedrich Hecker
Philipp Hecker, Architekt
Familie Heinrich Oest**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. Januar 1941, nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 25. Januar 1941 ist kurz vor Vollendung seines 60. Lebensjahres plötzlich und unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied, Herr

Jakob Guth

verschieden. Wir verlieren in ihm einen treuen, zuverlässigen Mitarbeiter und Arbeitskameraden. Sein aufrichtiger und edler Charakter sichert ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 28. Januar 1941.

**Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma
August Böhmer
Schiffahrt - Spedition - Lagerung
Mannheim**

Mein unvergeßlicher treusorgender Mann

Robert Rieser

ist am Donnerstag, dem 23. Januar 1941, im Alter von 65 Jahren rasch aus dem Leben geschieden.

Mannheim (Augartenstr. 29), den 28. Januar 1941.

In tiefer Trauer:
**Gretel Rieser, geb. Herz
nebst Angehörigen**

Auf Wunsch des Entschlafenen fand die Einäscherung in aller Stille statt. - Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, von dem am 25. Januar erfolgten Ableben unseres Gefolgschaftsmitgliedes

Friedrich Götz

Kenntnis zu geben. Während der Zugehörigkeit zu unserem Betrieb hat er sich stets als treuer Arbeitskamerad erwiesen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Wetzel & Schardt, Transportanlagen
Mannheim-Rheinau, Mühlheimer Straße 15**

Am 24. Januar verstarb nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, Herr

Hermann Moritz

im Alter von nahezu 68 Jahren.

Mannheim, den 27. Januar 1941.
Schanzenstraße 17

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sofie Moritz Ww., geb. Roth

Die Einäscherung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. - Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Getröstet kehren wir zurück von der Ruhestätte unseres lieben Sohnes und Bruders

Helmut Grabinger

und danken aus innigstem Herzen für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, insbesondere dem Stammpersonal und Kameraden seiner Luftnachrichtenschule, der Motorsportschule, dem Standort Mannheim-Ludwigshafen, der Kreisleitung und der Ortsgruppe Mannheim-Seckenheim für das ehrenvolle Geleit bei der Ueberführung und Beisetzung und die wundervollen Kranzspenden. Herzlichen Dank dem Standortgeistlichen, Herrn Bauer, und Herrn Rektor Faß für die wohlwollenden tröstenden Worte am Grabe, für den ehrenden Nachruf der Firma und Gefolgschaft H. H. Ruckebrod, den Hausbewohnern und der Nachbarschaft für die Kranz- und Blumenspenden sowie für das letzte Geleit.

Mannheim-Seckenheim, den 28. Januar 1941.
Zähringerstraße 35

Familie A. Plum-Grabinger

„Hakenkreuzbanner“

O I

Tüchtig
Ve
sollt oder
Angebote
Lichtbild
Chr. Ho
Kaufmann
Pe

Führen
industri
stellung
KO
mit buch
gebote u
schäftsst

Für
h
werd
Fr
einge
Arbe
Anmel
Abteil
R
Wir k
sich s

Fräu
mit abg
schuldi
grunde
bis 13
Buchhand
MANN

Friseuse oder
sollt od. ip
Salon Sch
Friseuse zu
gefucht.
Sedenheim

Verkäu
sowie
Lehrmä
für Lehr
rörter
ten unte
Verlag

Pflichtja
zum 1. Okt
Ganf, Ridi
Nr. 79, Ber

Süßrige Bed
präsident
Hütte gefucht
Nr. 412/202

Für Mannbr
Steno
bzw.
mit Steno
fact oder sp
halbtags, g e
Nr. 44348V3

Kö
Küchenm
g r i c h t.
Gaststätte „
Halbtagesm
forte faub
in ruhigen S
von 8 bis 14
Stein
sollt oder h
Gefesteller,

Offene Stellen

Tüchtige, fachkundige **Verkäuferin** sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften, Referenzen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten:

Ghr. Hohlweg Kom.-Ges., Mannh.
Kaufmännischer u. Technischer Bürobedarf
Papier- und Schreibwaren

Führende Firma der Schwachstrom-Industrie sucht in ausbaufähige Dauerstellung per sofort oder später

KONTORISTIN

mit buchhalterischen Kenntnissen. Angebote unter Nr. 44545 VS an die Geschäftsstelle des „HB“ in Mannheim erb.

Zum sofortigen Eintritt gesucht

1 Drucker
1 Schriftsetzer
(eventl. auch aushilfsweise)

2 jüngere Hilfsarbeiterinnen
für leichte Buchbinderarbeiten

Druckerei Wilh. Burger - G 6, 6

Einige Frauen und Mädchen
für leichte Arbeiten auf einige Wochen für sofort gesucht von

Franz Kathreiners Nachf. A.G.
Mannheim-Rheinhofen, Rheinholstraße 8b

Verloren

Geldbeutel mit Inhalt
vor dem Hause T 3, 21, entwendet. Der Täter ist erkannt. Beim Rückgabe bis 29. Januar abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. (445198)

Achtung!

Braune Aktentasche!

Auf Grund unetlicher Veröffentlichung über die im Fernsprechtarifamt Friedrichstraße, gegenüber C&O-Bahnhof, Hebensteinfest Aktentasche hat sich nunmehr ein Zeuge gemeldet, welcher den Finder der Aktentasche beobachtet und persönlich erkannt hat. Der Finder, dessen Name und Nummer durch den Anrufer bekannt ist, wird leihweise ausgeliefert. Den Inhalt der Aktentasche an die aus dem Fernsprechtarifamt erhaltene Adresse bis spätestens 30. d. M. zurückzugeben. Nach Ablauf dieses Termins wird die Aktentasche wegen wissentlicher Unterlassung nicht. Personalausweispapier eingetretet!

Zum Monatsende

Mietgesuche

2 1/2-Bim.-Wohn. zu mieten gesucht. Wohnort oder in Weinheim. Sucher unter Nr. 7237 B an den Verlag.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Febl. möbl. Bim. beiher, an Herrn od. Dame zu vermieten. Blücherstr. 23a, 2. Etage, Qu. 5, 8.

Möbl. Zimmer an vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

2 möbl. Bim. in einandergehend

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an verm. Dame zu verm. Große Metzgerstr. 26 427. links.

Bei Schmerz und Weh...

trinkt Zinsers Tee!

Nach Gebrauch eines Paketes Zinsers-Rheumatismus-Tee fühle ich mich sehr wohl. Meine häufigen Beschwerden sind verschwunden. Ich kann meine täglichen Arbeiten wieder leicht verrichten. Ich fühle mich 20 Jahre jünger, frisch und wohl.

Sex 28. 11. 40.
Fr. Schol., Hausfrau, Hohen Post Fachsen Köln/Rhein.

Zinsers Tee

ist in viel Apotheken zu haben. Wo nicht zu haben, schreiben Sie direkt an uns.

Das Paket kostet nur 1.50. Nach bestandem Kurs (nach dem Reichs-Polizei-Gesetz) Verfahren. Vertriebs-Nr. 13. Wer auf den Namen Zinsers-Tee achtet.

Zinsers
Leipzig 17

Amtl. Bekanntmachungen

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Georg Schimpf in Mannheim-Käfertal, Fortschrittsstraße 15, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen am 14. Februar 1941, vorm. 10 Uhr, und zur Verhandlung und Abstimmung über den vom Gemeindefiskus gemachten Vorschlag zur Abänderung des Konkursverordnungsbeschlusses am 14. Februar 1941, vorm. 10.15 Uhr, vor dem Amtsgericht Mannheim, Zimmer Nr. 203, zur Verhandlung und Abstimmung über den Vorschlag des Gemeindefiskus zur Einleitung der Versteigerung der Konkursmasse, am 14. Februar 1941, vorm. 10.15 Uhr, anberufen.

Mannheim, den 22. Januar 1941
Amtsgericht 203. 5

Bereinsregister eintrag
vom 20. Januar 1941:

Wohlfahrts- und Unterhaltungsverein der Firma Wollmanufaktur Carl Gross, Mannheim - Industriehofen, Amtsgericht 203. 3b Mannheim

Bereinsregister eintrag
vom 23. Januar 1941

Unterhaltungsverein der Firma Südpapier, Süddeutsche Papiermanufaktur, Zumdorferstraße 4, Mannheim, Amtsgericht 203. 3b Mannheim

Bekanntmachung

Die Diensträume des Bad. Bezirksbauamts Mannheim befinden sich jetzt im Hause Werderstraße 15. Die Dienststunden sind veränderte folgende: Montag bis Freitag 8.30 - 17 Uhr, Samstag 8.30 bis 14 Uhr.

Schriesheim

Mütterberatung

Die Mütterberatung in Schriesheim findet am 29. Januar 1941 in der Zeit von 13.15 bis 14.15 Uhr im Dorf-Wohlfahrts-Haus statt.

Für **halbtagsweise Beschäftigung** werden bei uns **Frauen und Mädchen** eingestellt.

Arbeitszeit: vormittags von 9-14 Uhr oder nachmittags „ 14-19 „

Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Gummitstraße 8, Abteilung Verwaltung.

Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik
MANNHEIM - HECKARAD.

Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden.

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2, sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 7237 B an den Verlag d. Bl.

Stellengesuche

Pflichtjahrstelle
in gutem Hause für 16-Jährige Mädchen mit hoh. Schulbildung per Eltern gesucht. Angebote unter Nr. 7234 B an den Verlag d. Bl.

Pflichtjahr Mädchen
erhlich, sucht Stelle, Aufschrift unter Nr. 44529 B an den Verlag d. Bl.

Flottes Servierfräulein
sucht Stelle per sofort oder später. Angeb. mit Seriositätsangabe unter Nr. 7244 B an den Verlag d. Bl.

Sollides Mädchen
als **Adenhilfe** in hohem oder mittleren Bekleidungs- u. Bekleidungsbranche. Angebote erbeten unter Nr. 7238 B an den Verlag d. Bl.

Fräulein
21 Jahre, sucht Stelle, wo es in Haushalt oder Verkauf die Kenntnisse erwerben kann. Lebensmittels- oder Textilbranche. Angebote erbeten unter Nr. 7239 B an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Zwei Kaufm. Angehörige suchen per sofort erstklassig möbl.

Doppel-Zimmer
Zentralheizung, Licht, Wasser, kalt und warm, ca. 70 M. Miete mon. Angeb. u. Nr. 67374 B an Verlag

Leere Zimmer zu vermieten

Zwei große, leere Zimmer
mit Badheizung im Zentrum, per sofort oder 15. Februar 1941 zu vermieten. Angebote erbeten unter Nr. 7187 B an den Verlag d. Bl.

Zu vermieten

Schöne Wohnung: 3 Zimmer
und Küche, einzig. Bad, Wasser, Zentralheizung, gasbeheizt, Warmwasser, Balkon, 2. u. 3. Stock, ruhige Lage, bei Untervermietung unabh. Hausmeisterin, sofort zu vermieten. Verordnungsamt, 10. Hausmeisterin gleich. Hausmeisterin sein kann. Abb.: Kauf 206 49.

Mietgesuche

1 Zimmer und Küche
evtl. 2-Bim.-Wohnung in Weinheim oder Nähe zu mieten gesucht, evtl. auch 1, 2 u. 3-Bim.-Wohnung in Weinheim gesucht werden. Angebote unter Nr. 7235 B an Verlag

Heizer
für Zentralheizung sofort gesucht. Hoffmann, Mannh., Qu 1, 5-6

Ausläufer (Radler) oder junges Mädchen
Rasur, Mannheim, Weißstr. 28

Zubertl. Mann
mit Führerschein gesucht
H. Krenndt, Bierb., S 6, 33

Branche kundig., junger Mann
für Reise und Lager sofort oder später gesucht.
Peter Hirsch, Kolonialwarenhandlung, Ludwigshafen/Rh., Schillerstr. 21

Kraftfahrzeuge

3/15 BMW Verbrauch 5,5 lit., als Lieferwagen zu vermieten.
Angebote unter Nr. 7246 B an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Cleferwagen
sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 7216 B an den Verlag d. Bl. Dieses erbeten.

Kaufgesuche

Skistiefel
Größe 42 bis 43, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 4. 407 B an Wein-Weingarten W.-G., Mannheim. (67377)

Zu verkaufen

Ideal-Culina-Zentralheizungs-Röhrenherd Nr. 2
von etwa 10.000-11.000 kcal stündlicher Leistung, sehr gut erhalten, für Speiseofen, Herdplatten, Backofen und Wasserdampf sowie Heizungsanlage von annehmlich. Rohmaterial sehr gut geeignet, elektr. Wärmedeckung, Größe 112x80, Spannung 110/220 Volt, noch ganz neu zu verkaufen. Preis 2.500,-. Anfragen (Reduz.) Hausstraße 74, Fernsprecher Nr. 281

Schön., schweres Speisezimmer
Bietet 2,50 Meter zu verkaufen. Mannh., Wolfstraße 4, 1 Tr.

Großer, weißer, Wandschrank
aus 8 Einzelschränken zusammengebaut. Höhe 3,35 m, Länge 3,92 m, Tiefe 60 cm, mit einer Speiseplatte, sowie ein einbaubarer, dreiflügeliger Küchenschrank Höhe 2,10 m, Tiefe 65 cm, mit leicht einbaubarer, elektr. und Gasbeheizung (Weißlackiert) und sonstige Kleinmöbel waren immer preislich zu verkaufen. Anz. 14-19 Uhr. Gebelstr. 3, III

Immobilien

Haus-Ortstadt
zu verkaufen, 8 Zimmer, annehmliche Nebenräume, Gasheizung, Zentralheizung, Preis 60.000 RM. Angebote unter Nr. 44525 B an den Verlag d. Bl.

Baden-Baden

Zu verkaufen

Geldäfts- und Wohnhaus
im Zentrum der Stadt, 4 Etagen und 8 Wohnungen, Mietinnahmen 8387 RM, Steuern und Abgaben 2373 RM, Nebeneinkünfte 5014 RM. Kaufpreis 65.000 Reichsmark. - Näheres durch:

Stockmann

Immobilien - Baden-Baden
Waldstraße 2, Ruf 465

Gutes Etagen- od. Geschäftshaus
bei ca. 60.000 RM Kaufpreis sofort zu kaufen. 8 Zimmer, Nebeneinkünfte 5014 RM. Kaufpreis 65.000 Reichsmark. - Näheres durch den Verlag dieses Blattes erb.

Moderne

4-5-Zimmer-Wohnung
mit Zentral- evtl. Etagenheizung und Bad, für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 7243 B an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim.

Kohlen- umschlagplatz
mit Krananlage zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 44 525 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim.

Fräulein
mit abgeschlossener Handelslehre, sucht Stelle für Warenverkauf. Fortsetzung von 11 bis 12 Uhr und von 16-17 Uhr

Buchhandlung F. Hennich
MANNHEIM - N 3, 7/8

Friseur oder Herrenfriseur
sofort od. später gesucht. (72498)
Salon Schroth Wijn. D 1 1

Friseur zur Rushilfe
erbeten. (72056)
Sedenheimer Straße 62, Ditsch

Verkäuferin
sowie **Lehrmädchen**

für Lebensmittel und Kaffeecorrierer gesucht. Zuschriften unter Nr. 7240 B an den Verlag des HB in Mannheim.

Pflichtjahr Mädchen
zum 1. März oder später gesucht. Kauf, Richard-Wagner-Strasse Nr. 79, Fernsprecher Nr. 407 88

20-jährige Bedienung
während 4 Tage in Speiseofen-Abteilung gesucht. - Zuschriften unter Nr. 44529 B an den Verlag d. Bl.

Für Mannheim (Stadt) perfekte **Stenotypistin** bzw. **Kontoristin**
mit Stenografkenntnissen, per sofort oder später, evtl. auch für halbtags, gesucht. Angeb. unter Nr. 44546 VS an den Verlag d. Bl.

Köchin
Küchenmädchen und Putzfrau gesucht. (445358)
Gaststätte „Alte Pfalz“, P 2, 6

Halbtagesmädchen
sowie **taubere Studentin**
in ruhigen Haushalt gesucht. Vorl. von 8 von 14 Uhr. A 3, 6 a, 3 Tr.

Sleißiges Mädchen
sofort oder später gesucht. (445378)
Geisenfelder, Mannheim, K 1, 22

Für Aden einer Wäscherei tüchtige Kraft
aus Kammer und Küche sofort gesucht. (67248)
Wäscherei Gypsch, Niphornstr. 13

Papiergroßhandlung sucht zuverlässigen Mann als Packer und Lagerist
evtl. mit Führerschein. Zuschriften unter Nr. 7241 B an Verlag

Tempofahrer(in)
überverlässig, erhlich, in Dauerstellung gesucht. (877238)
Wäscherei Gypsch, Mannheim Niphornstraße Nr. 13.

Kraftfahrer
zur Aushilfe auf einige Wochen gesucht.
Imhoff & Stahl G. m. b. H. - Mannheim - Industriestraße Nr. 8-10
Drogen- u. Chemikalien-Großhandlung

Zuverlässig. Kraftfahrer
für selbständiges Arbeiten erforderlich, für 1 1/2-Zw.-Lastwagen per sofort gesucht. Fernsprecher 230 84

Friseurgehilfe o. Friseur
gesucht. Kost und Wohnung auf Wunsch im Haus. Zuschriften unter Nr. 12167793 an den Verlag d. Bl.

Heizer
für Zentralheizung sofort gesucht. Hoffmann, Mannh., Qu 1, 5-6

Ausläufer (Radler) oder junges Mädchen
Rasur, Mannheim, Weißstr. 28

Zubertl. Mann
mit Führerschein gesucht
H. Krenndt, Bierb., S 6, 33

Branche kundig., junger Mann
für Reise und Lager sofort oder später gesucht.
(67379V)
Peter Hirsch, Kolonialwarenhandlung, Ludwigshafen/Rh., Schillerstr. 21

ere gute, r. Schwere
eff
en Leben.
uar 1941.
men:
ilfe statt.
gestern
ergvater,
in
Jan. 1941
ob. Stein
ob. Stein
uar 1941.
aus statt.
worden.
an. 1941.
hörige
richsfeld.
sowie
bel dem
agen wir
hörige
tztzte Ehre
Blumen-
wir der
ik Mann-
für seine
b. Franke

